

DIE ZEITUNG DER IHK NEUBRANDENBURG FÜR DAS ÖSTLICHE MECKLENBURG-VORPOMMERN

faktor WIRTSCHAFT

#5

2026

8. Oktober 2026



**KI im
Betrieb**

**Zwischen Chancen und
Herausforderungen für die Wirtschaft**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Maximilian Block,
Geschäftsführer der MaxBlock Ventures UG,
Mitglied der IHK-Vollversammlung und
Digitalisierungsbotschafter für Mecklenburg-Vorpommern

Will die Chancen der KI gemeinsam nutzen: Maximilian Block.

Foto: privat

Eines gleich vorweg: Ich bin begeistert von den Möglichkeiten und bekennt mich als Nutzer der Künstlichen Intelligenz (KI). Sie hilft mir nahezu täglich beim Recherchieren, beim Auswerten großer Datenmengen und beim Programmieren. In den vergangenen Monaten habe ich mit ihr eine Software gebaut, für die ich früher ein ganzes Entwicklerteam gebraucht hätte. Wofür, dazu gleich mehr.

Ich kenne nämlich auch die Kehrseite – aus eigener Erfahrung. Kurz nachdem eines meiner Unternehmen in einem öffentlichen Register stand, tauchten im Netz professionell gestaltete Webseiten auf, die in seinem Namen Festgeld anboten. Angebote, die es nie gab. Die Täter hatten unsere Firmendaten Zeichen für Zeichen übernommen, sogar einen Tippfehler aus dem Registereintrag. Interessierte Investoren sprangen ab. Meine Firma wurde nicht gehackt. Sie wurde kopiert.

Ich bin kein Einzelfall. Mehr als 700 solcher Seiten und über 30.000 Fake-Werbeanzeigen über Google und Meta habe ich inzwischen erfasst. Betroffen sind Start-ups und Konzerne, Banken und Kanzleien. Das Muster ist immer gleich, und die Vorlage liefert jedes Unternehmen mit Impressum und Registereintrag – also auch Ihres. Mit KI wird daraus in wenigen Stunden eine täuschend echte Seite, fehlerfrei formuliert und in jeder Sprache.

Die Digitalisierungsumfragen der IHK-Organisation zeigen: KI ist in vielen Unternehmen längst im Einsatz, etliche weitere pla-

nen es. Die Skeptiker dagegen fürchten um ihre Kreativität, ihre Arbeitsplätze, ihre Daten – und dass KI Betrügern Tür und Tor öffnet. Diese Sorgen teile ich. Und doch ziehe ich den umgekehrten Schluss.

Wir können uns gegen die KI sträuben oder sie annehmen – die Betrüger im World-Wide-Web haben sich längst entschieden. Wer verzichtet, überlässt ihnen den Vorsprung. Ich halte deshalb mit KI dagegen. Genau dafür ist meine KI-Software da: Sie vergleicht Hunderte Webseiten, erkennt Klone, verknüpft Telefonnummern, Bankverbindungen und Server und sichert Beweise so, dass Ermittler damit arbeiten können. Was kein Mensch in Wochen schafft, erledigt sie über Nacht.

Beide Seiten haben also recht. Doch ich bin mir sicher: Wer KI intelligent einsetzt und sich mit all ihren Facetten auseinandersetzt, für den wird sie zur Stütze – und zum Schutzschild. Mein Rat auch als Digitalisierungsbotschafter daher: Schauen Sie ab und zu nach, ob jemand unter Ihrem Namen im Netz auftritt. Und lassen Sie uns die Chancen der KI gemeinsam nutzen, statt das Feld den Falschen zu überlassen.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen,

*Maximilian Block,
Geschäftsführer der MaxBlock Ventures UG,
Mitglied der IHK-Vollversammlung und Digitalisierungsbotschafter
für Mecklenburg-Vorpommern*

”

WER AUF KI VERZICHTET, ÜBERLÄSST DEN BETRÜGERN DEN VORSPRUNG.

Maximilian Block

JETZT ANMELDEN!

IHK-Wirtschaftsempfang 2026

17. November · 14:00 Uhr · Konzertkirche Neubrandenburg



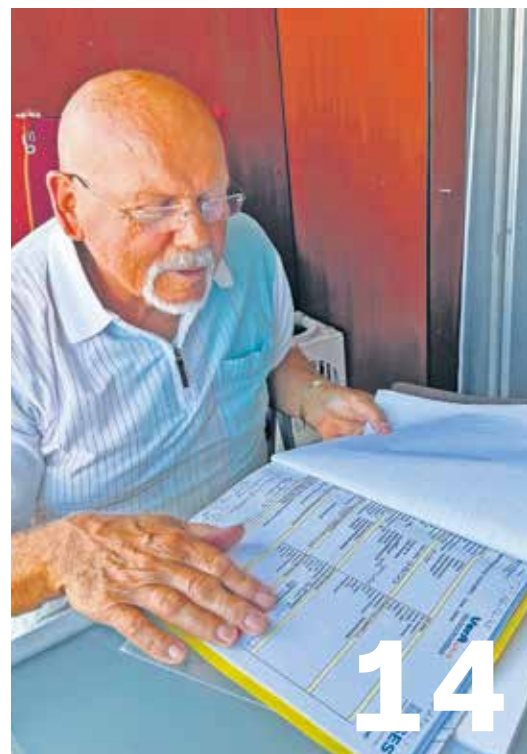
Hier bitte anmelden:

Bitte nutzen Sie den QR-Code für Ihre Anmeldung.
Beachten Sie, dass die Anzahl der Plätze begrenzt ist.



Im virtuellen Raum unterwegs: IHK-Präsident Krister Hennige am Stand von Weber Food Technology bei der „KarriereWelten“-Messe im Neubrandenburger Jahnsportforum.

Foto: gb



Engagiert sich seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich für VerAplus: Ulrich Mann.

Foto: gg

EDITORIAL

- 02** Ein Plädoyer für die Künstliche Intelligenz
Von Unternehmer und Digitalisierungsbotschafter Maximilian Block

TITELTHEMA

- 06** Über die Chancen und Risiken von KI für die Wirtschaft
„faktor WIRTSCHAFT“ im Gespräch mit dem Landesdatenschutzbeauftragten Sebastian Schmidt

- 09** Land fördert KI-Einführung in Unternehmen
IHK informiert über 50.000 Euro-Zuschuss

- 10** KI als Motor des 21. Jahrhunderts
Experten: Betriebe sollten Einsatz angehen

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 11** Hier beginnen berufliche Karrieren
Rund 6500 Besucher bei der Neubrandenburger Messe für Aus- und Weiterbildung

- 12** Zwischen hoher Zufriedenheit und großen Herausforderungen
Azubi- und Ausbildungsumfrage der ostdeutschen IHKs ausgewertet

- 13** Neues Ausbildungszentrum eröffnet
Maschinenbauer investiert am Standort Neubrandenburg

- 14** Sie geben jungen Menschen Orientierung
VerAplus: Drei ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter im Portrait

STANDORTPOLITIK

- 15** Wie die Künstliche Intelligenz die MV-Industrie stärken kann
IHKs in MV: Kongress in Rostock setzt Thema auf die Agenda

- 16** Gute Nachrichten aus der IHK-Region Neubrandenburg
Unternehmen gestalten Zukunft

STARTHILFE UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 21** Potenzielle Nachfolger suchen Unternehmen
IHK und Nachfolgezentrale führen beide Seiten zusammen

INNOVATION UND UMWELT

- 22** Energiewende im Norden hat Chancen
Umfrage: Wirtschaft fordert Planungssicherheit

- 23** Energiezukunft in der Oderregion gemeinsam gestalten
Konferenz bringt Akteure der Grenzregion zusammen

INTERNATIONAL

- 24** Im Fokus: Wirtschaftsentwicklung in Wojewodschaft Pommern
Wirtschaftskreis lotet Potenziale für Synergien aus

RECHT

- 25** Gewährleistung, Garantie, Geldwäschepflichten
IHK informiert über Änderungen und Pflichten

RUBRIKEN

- 05** Wirtschaftsnachrichten
26 Amtliche Bekanntmachungen
28 Service
30 Termine / Weiterbildungsangebote / Vorschau

Vier Jahrzehnte im Dienst der Gäste

WAREN (MÜRITZ). Mitte Juli hat die Waren (Müritz)-Information ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Seit ihrer Gründung am 16. Juli 1986 hat sie sich von der ersten Tourist-Information des damaligen Bezirkes Neubrandenburg zu einer modernen Service- und Informationszentrale entwickelt und ist heute eine der wichtigsten Anlaufstellen für Gäste und Einheimische in der Müritzregion.

Was einst in der Friedensstraße begann, führte über mehrere Standorte schließlich in das heutige Haus des Gastes am Neuen Markt. Dort vereinen sich seit 2001 touristischer Service, Kultur und Gastfreundschaft unter einem Dach. Gemeinsam mit dem Haus des Gastes blickt die Waren (Müritz)-Information auf eine Erfolgsgeschichte zurück, die den Tourismus und das kulturelle Leben der Stadt nachhaltig geprägt hat.

Ein bedeutender Meilenstein war bereits 1993 die Auszeichnung mit dem bundesweit anerkannten roten „i“, das bis heute für geprüfte Servicequalität steht. Mit der Gründung der Waren (Müritz) Kur- und Tourismus GmbH im Jahr 1999 wurden die touristischen Aufgaben der Stadt gebündelt und die professionelle Vermarktung von Waren (Müritz) und der Region weiter ausgebaut.

Im Laufe der vergangenen vier Jahrzehnte hat sich das Aufgabenfeld kontinuierlich erweitert. Ne-

ben der klassischen Gästeinformation gehören heute unter anderem die Zimmervermittlung, der Verkauf von Veranstaltungstickets, die Herausgabe touristischer Publikationen, die Betreuung digitaler Angebote, die Vermarktung von Unterkünften sowie die Ausbildung von Nachwuchskräften zum festen Leistungsspektrum. So wurden bislang acht Auszubildende erfolgreich im Beruf Kaufleute für Tourismus und Freizeit ausgebildet.

Auch als Kulturstandort hat sich das Haus des Gastes weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Ausstellungen mit Werken von Marc Chagall, Käthe Kollwitz, Ernst Barlach oder den Worpeweder Meistern, Lesungen renommierter Autoren sowie Konzerte und Theateraufführungen machen das Haus des Gastes zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Müritzstadt. Besonders beliebt ist zudem die jährliche Bilder-Schau zum Warener Kalender, die zahlreiche Hobbyfotografen aus der Region präsentiert.

Die Waren (Müritz)-Information vermittelte nach eigenen Angaben mehr als 617.000 Übernachtungen in den vergangenen 20 Jahren und verkaufte gut 171.000 Veranstaltungstickets in den vergangenen zehn Jahren. Darüber hinaus koordiniert das Team die Veranstaltungskalender der Region und informiert regelmäßig über Kultur- und Freizeitangebote. Insofern sieht sich das Unternehmen als „Dienstleister, Kulturpartner und Botschafter für die Stadt und die gesamte Müritzregion“.

www.waren-tourismus.de

www.hdg-waren.de



Versteht sich als Dienstleister, Kulturpartner und Botschafter für die Stadt und die gesamte Müritzregion: das Team der Waren (Müritz)-Information vor dem Haus des Gastes. Foto: Mirko Runge



FIRMENJUBILÄEN

Die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern gratuliert zum Firmenjubiläum:

40 Jahre

Waren (Müritz) Kur- und Tourismus GmbH

35 Jahre

Modehaus Ingrid, Ingrid Puphal, Greifswald

ST Computer Gesellschaft für angewandte Informatik mbH, Neustrelitz

30 Jahre

Beate und Jenny Oelmann GbR, Demmin

25 Jahre

Cargill Deutschland GmbH, Standort Malchin

Rene Lüdecke, Selbstständiger Repräsentant für die tecis Finanzdienstleistungen AG, Greifswald

10 Jahre

WaagenService Greifswald, Frank Strebelow, Zarrendorf

Millionen-Investition für mehr Dichtungen

UECKERMÜNDE. Die HAFF-Dichtungen GmbH um Geschäftsführer Steffen Ruhnu, auch Mitglied der Vollversammlung der IHK Neubrandenburg, will erneut kräftig in ihren Standort investieren. Das Unternehmen ist im Ueckermünder Gewerbegebiet Berndshof ansässig und stellt mit ihren rund 90 Beschäftigten vier bis fünf Millionen Dichtungen pro Monat her. Sie sind aus den unterschiedlichsten Materialien und kommen hauptsächlich im Heizungs- und Sanitärbereich, im Schiffbau oder in der Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie zum Einsatz. Und diese sollen künftig noch mehr werden, wie Firmenchef Steffen Ruhnu gegenüber „faktor WIRTSCHAFT“ ankündigte.

Demnach plant das Unternehmen, eine weitere Halle zu bauen und dafür neue Produktionsmaschinen anzuschaffen, darunter Stanzen und Halbautomaten. Flankierend dazu wollen die Ueckermünder ihr Vertriebsnetzwerk erweitern und neue Mitarbeiter einstellen. Steffen Ruhnu schätzt, dass noch in diesem Oktober die Bauarbeiten losgehen.

Für die geplante Fünf-Millionen-Euro Investition konnten sich die Ueckermünder unlängst auch über einen Zuwendungsbescheid des Landes von rund 370.000 Euro freuen. Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Blank überreichte die Förderzusage aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ persönlich und zeigte sich vor Ort ganz angetan von der bisherigen Entwicklung des Unternehmens seit 1990: „Starke Unternehmen sind das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft. Mit der Förderung unterstützen wir weitere Investitionen in den Produktionsstandort und ermöglichen weiteres erfolgreiches Wachstum eines regional verwurzelten Unternehmens. Damit sichern wir bestehende Arbeitsplätze und unterstützen den Aufbau neuer Beschäftigung. In guter Zusammenarbeit und mit verlässlichen Rahmenbedingungen stärken wir den Wirtschaftsstandort Ueckermünde und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes insgesamt“, betonte er.

isc



Foto: vmm medienagentur/mit KI generiert

„KI wird oft ohne Vorüberlegungen eingesetzt“

Landesdatenschutzbeauftragter über Risiken und Chancen für die Wirtschaft

Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) nicht ausreichend vorbereitet. Das findet der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (LfDI MV). Sebastian Schmidt erklärt im Gespräch mit „faktor WIRTSCHAFT“, worauf Unternehmer vor der erstmaligen Nutzung von KI achten sollten, welche Risiken es bei einem unsachgemäßen Einsatz geben und was KI für die Wirtschaft im Land durchaus leisten kann.



Foto: Eckhardt Raff

FAKTOR WIRTSCHAFT: Was sind die größten Fehler, die Unternehmen derzeit bei diesem Thema machen? Oder anders gefragt: Gab es möglicherweise Vorfälle, bei denen Ihre Behörde bereits aktiv werden musste?

SCHMIDT: Konkrete Fälle hatten wir kaum. Das liegt aber auch daran, dass die Beschwerdeführer zu wenig über KI wissen. Wir pflegen aber einen engen und vertrauensvollen Austausch mit Akteuren aus der Wirtschaft und wissen deshalb um die Probleme beim Einsatz von KI. Dabei fällt uns auf, dass KI oft sehr unbedarft und ohne entsprechende Vorüberlegungen eingesetzt wird. Dabei

FAKTOR WIRTSCHAFT: Für Unternehmen ist der Einsatz von KI mit erheblichen rechtlichen Herausforderungen verbunden. Was sollten Firmenchefs vor der ersten Nutzung zwingend beachten?

SCHMIDT: Wichtig ist zunächst, sich Gedanken darüber zu machen, für welchen Zweck die KI überhaupt zum Einsatz kommen soll. Für viele Bereiche braucht es möglicherweise gar keine KI. Bestimmte, weniger komplexe Programme erfüllen die Aufgabe vielleicht besser und bringen weniger regulatorische Anforderungen mit sich. Dann sollte man sich natürlich mit der grundsätzlichen Funk-

”

GUTE ENTWICKLUNGEN IM LAND SIND LEIDER ZU WENIG BEKANNT.

Sebastian Schmidt, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit

FAKTOR WIRTSCHAFT: Herr Schmidt, Hand aufs Herz, können Sie noch ohne KI?

SEBASTIAN SCHMIDT: Dafür müsste ich zunächst wissen, wo KI überhaupt alles zum Einsatz kommt. Das ist häufig gar nicht so leicht zu erkennen. Persönlich nutze ich tatsächlich keine Chatbots, wie ChatGPT oder Microsoft Copilot, falls das die Frage war. Da bin ich noch zurückhaltend. Beruflich macht das Thema KI insgesamt aber einen großen Teil meiner Arbeit aus. Insofern wäre mein Arbeitsalltag ohne KI deutlich langweiliger.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Schauen wir jetzt auf die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Wie steht sie aktuell beim Einsatz und bei der Vorbereitung von KI da?

SCHMIDT: Sehr unvorbereitet, wenn ich das so sagen darf. Neben einer generell schwierigen Wirtschaftslage ist der Fachkräftemangel ein großes Problem. Vor diesem Hintergrund wird KI häufig als Lösung aller Probleme betrachtet. Viele glauben, sie legen sich eine KI zu und alles löst sich in Wohlgefallen auf – wie bei einem Flaschengeist, bei dem man nur an der Flasche reiben muss und er erfüllt einem jeden Wunsch. Das funktioniert so natürlich nicht. Es ist noch zu wenig Hintergrundwissen zu Funktion und Risiken von KI bekannt und noch weniger zu den rechtlichen Rahmenbedingungen.

entstehen Risiken für die Unternehmen und häufig entsprechen die Ergebnisse nicht den Erwartungen. Ein großes Problem scheint mir hier abseits des Datenschutzes zu liegen, und zwar die ungeprüfte Übernahme von Ergebnissen. Man sollte nie vergessen, dass KI nur wahrscheinliche, nicht aber zwingend richtige Ergebnisse liefert.

tionsweise von KI und den Datenschutzgrundsätzen befassen. Das und noch viel mehr haben wir kürzlich in einen Leitfaden zum datenschutzfreundlichen Einsatz von KI-Systemen veröffentlicht. Er richtet sich speziell an kleinere Organisationseinheiten, wie etwa KMU (kleine und mittelständische Unternehmen – Anm. d. Red.). Ihr Bedarf zielt

Liefert nur wahrscheinliche Ergebnisse: Künstliche Intelligenz.

Foto: Nur/stock.adobe.com/
mit KI generiert





KI kann bestimmte Abläufe erleichtern.

Foto: The 2R Artificiality/stock.adobe.com. (mit KI generiert)

in der Praxis vor allem auf KI-Systeme mit bestimmtem Risiko ab. Das meint beispielsweise Systeme die Texte zusammenfassen sollen oder auch gewöhnliche Chatbots. Die Anforderungen der KI-Verordnung sind hier überschaubar, müssen aber natürlich trotzdem beachtet werden. Der Leitfaden enthält auch eine Checkliste und ein Praxisbeispiel. Insofern kann ich die Lektüre nur wärmstens ans Herz legen.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Sind Künstliche Intelligenz und Datenschutz überhaupt vereinbar?

SCHMIDT: Sie müssen es sein. Als die DS-GVO (Datenschutz-Grundverordnung – Anm. d. Red.) erarbeitet wurde, war an KI noch nicht zu denken. Das merkt man an einigen Stellen sehr deutlich. Vor diesem Hintergrund ist jetzt und wird in Zukunft noch einige juristische Feinarbeit nötig sein, beides übereinander zu bekommen. Allerdings zeigt gerade das Thema KI und die damit verbundenen Risiken, wie wichtig der Datenschutz selbst ist. Insofern bin ich zuversichtlich, dass wir da gute Lösungen hinkommen.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Wie gefährlich kann KI für die Unternehmen sein?

SCHMIDT: Bei unsachgemäßem Einsatz gibt es tatsächlich erhebliche Risiken. Mit Blick auf den Datenschutz drohen etwa empfindliche Bußgelder. Eine große Gefahr besteht aber auch hinsichtlich der Offenbarung von Geschäftsgeheimnissen. Vielen

Unternehmern ist nicht bewusst, dass bei vielen KI-Systemen die Prompt-Eingabe in die Trainingsdaten einfließt. Lasse ich etwa interne Berichte vom üblichen ChatGPT „aufhübschen“, mache ich die enthaltenen Daten in gewisser Weise öffentlich. Insofern sollte man vorsichtig bei dem sein, was man dem System an Informationen zukommen lässt.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Wie verändert Ihrer Meinung nach KI die MV-Wirtschaft in den kommenden fünf Jahren? Welche Chancen sehen Sie für die Unternehmen im Land?

SCHMIDT: Unter dem Strich glaube ich, dass KI viele Möglichkeiten bietet, bestimmte Abläufe zu erleichtern. Zwar muss ich sagen, dass im Bereich der Entwicklung großer Sprachmodelle die Amerikaner und Chinesen die Nase weit vorn haben; im Bereich der Fachanwendungen und spezieller KI gibt es aber auch hierzulande großartige Ideen und Entwicklungen. Diese müssen den internationalen Vergleich keinesfalls scheuen. Das KI-Zentrum in Rostock nimmt hier eine wichtige Rolle ein. Hieraus ergeben sich auch für die Unternehmen im Land Chancen und Möglichkeiten zur Nutzung souveräner und datenschutzfreundlicher KI-Systeme. Wenn man sich hier die Entwicklung der letzten Jahre anschaut, bin ich durchaus optimistisch, was die nächsten Jahre angeht. Wichtig scheint mir aber, die Akteure besser zu vernetzen. Gute Entwicklungen im Land sind leider zu wenig bekannt.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Kann Ihre Behörde kleinere und mittlere Unternehmen bei der Einführung von KI helfen oder kontrolliert sie „nur“?

SCHMIDT: Natürlich bemühen wir uns auch zu helfen. Wie in anderen Bereichen auch, entstehen Datenschutzverstöße auch bei KI häufig aus Unwissenheit und nicht aus böser Absicht. Unser KI-Leitfaden soll hier eine wichtige Hilfestellung geben. Darüber hinaus versuchen wir auch in Veranstaltungen zu informieren und sensibilisieren. Die Anfrage nach solchen Veranstaltungen ist enorm. Ich muss dann die Erwartungen immer dahingehend dämpfen, dass wir keine KI-Beratungsstelle allgemein sind; wir sehen das Thema lediglich aus der Perspektive des Datenschutzes. Gleichwohl versuchen wir trotzdem alle Fragen zu beantworten. Meistens gelingt das auch. Interview: Ivonne Schnell

ZUR PERSON

Sebastian Schmidt ist seit Dezember 2022 Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit MV (LfDI MV). Der Jurist wurde vom Landtag Mecklenburg-Vorpommern für eine Amtszeit von zunächst sechs Jahren gewählt. Der LfDI MV trägt mit Beratung und Kontrolle dazu bei, dass mit personenbezogenen Daten ordnungsgemäß umgegangen wird. Darüber hinaus ist er für alle Fragen, die mit dem Recht auf Zugang zu Informationen (Informationsfreiheitsgesetz) verbunden sind.

Hier geht es zum Leitfaden „Datenschutzkonformer und digital-souveräner Einsatz von Künstlicher Intelligenz“ des Landesdatenschutzbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit MV:



Unternehmen können sich Einführung von Künstlicher Intelligenz fördern lassen

Land gibt Zuschüsse von maximal 50.000 Euro je Betrieb



Foto: Add Win/stock.adobe.com
(mit KI generiert)

NEUBRANDENBURG. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Mecklenburg-Vorpommern können neuerdings von einer neuen Landesförderung für

den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) profitieren. Mit der neuen KI-Förderrichtlinie unterstützt das Land Unternehmen dabei, innovative KI-Anwendungen in betriebliche Prozesse zu integrieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Gefördert werden Vorhaben zur Einführung und Nutzung von KI-Lösungen in Unternehmen – beispielsweise zur Automatisierung von Prozessen, zur Datenanalyse, zur Qualitätsverbesserung oder zur Entwicklung neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen. Ziel der Förderung ist es, den Transfer von KI-Technologien in die mittelständische Wirtschaft zu beschleunigen und Innovationspotenziale gezielt zu erschließen.

Die Förderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 50.000 Euro je Unternehmen. Das geförderte Vorhaben soll grundsätzlich innerhalb von zwölf Monaten erfolgen. Anträge deren zuwendungsfähige Ausgaben 15.000 Euro (bis einschließlich 50 Mitarbeiter) beziehungsweise 20.000 Euro (mehr als 50 Mitarbeiter) nicht überschreiten, sind nicht zuwendungsfähig (Bagatellgrenze).

Wer kann die Förderung beantragen?

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen mit Betriebsstätte in

Mecklenburg-Vorpommern, die ein förderfähiges KI-Projekt umsetzen möchten. Die Antragstellung und Bewilligung erfolgen über die TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH als zuständige Bewilligungsstelle.

Unternehmen, die den Einsatz von KI planen oder ihre Digitalisierungsstrategie weiterentwickeln möchten, sollten sich frühzeitig mit den Fördervoraussetzungen vertraut machen und die Umsetzung ihres Vorhabens vorbereiten. Weitere Informationen sowie die Förderrichtlinie sind auf der Internetseite der TBI Mecklenburg-Vorpommern unter der Adresse tbi-mv.de zu finden.



MATTHIAS SACHSE
Handel/Dienstleistungen
0395 5597-302
matthias.sachse@neubrandenburg.ihk.de

IHK

Anzeige

05.11.26
14:00-17:00 Uhr
Walther-Rathenau-Str. 49a
17489 Greifswald

WITENO Connect Day.

Entdecken Sie unsere Unternehmen im BioTechnikum & Zentrum für Life Science & Plasmatechnologie | Z4

HOCH hinaus!

Neumann

Teleskopmast
bis 10m

Anhänger
bis 18m

Selbstfahrer und Boomlift
bis 22m

Scheren
bis 12m

LKW bis
35m

Vermietung von Arbeitsbühnen
Sachkunde für Arbeitsbühnen · UVV-Prüfung
Arbeitsbühnenvermietung David Neumann
Am Koppelberg 6 17489 Greifswald
Telefon 03834/500479
www.neumann-arbeitsbuehnenvermietung.de



Künstliche Intelligenz – Motor des 21. Jahrhunderts

Experten: Unternehmen sollten Einsatz von KI aktiv prüfen und erproben

Wirtschaft und Gesellschaft erleben derzeit einen technologischen Wandel von historischem Ausmaß. Innovationen, die früher Generationen prägten, verändern heute ganze Branchen in wenigen Jahren. Ob Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation oder Medizin – kaum ein Lebens- und Arbeitsbereich bleibt unberührt. Nie zuvor war so deutlich zu erkennen: Technologischer Fortschritt verläuft nicht stetig, sondern exponentiell. Für Unternehmen reicht es nicht mehr aus, sich lediglich anzupassen – sie müssen ihre Zukunft aktiv gestalten.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Beschleunigung der technologischen Entwicklung ist der Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Spätestens seit ChatGPT ist Künstliche Intelligenz aus dem Unternehmensalltag nicht mehr wegzudenken. Inzwischen konkurrieren zahlreiche Systeme miteinander, die in immer kürzeren Abständen leistungsfähiger werden und zunehmend komplexe Aufgaben übernehmen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis KI alle wirtschaftlichen Bereiche durchzogen hat – und verändert haben wird.

Entschlüsseln, identifizieren, entdecken

Die spektakulärsten KI-Anwendungsfelder klingen wie Science-Fiction. Systeme wie AlphaFold von DeepMind

(Google) können Proteine in Sekunden entschlüsseln, was den Grundstein für neue Medikamente und Therapien legt. GNoME identifizierte mehr als 380.000 bislang unbekannte Materialien, die als Grundlage für die nächste Generation von Batterien, Supraleitern oder Hochleistungschips dienen könnten. Und in der Astronomie durchforstet KI Milliarden von Teleskopdaten und entdeckt neue Galaxien und Exoplaneten, die kein Mensch je gesehen hat.

Die KI-Revolution findet indes nicht nur in Hightech-Konzernen und Forschungslaboren statt, sondern in allen Unternehmen. KI transformiert Wertschöpfungsketten, Entscheidungsprozesse und Kundenschnittstellen. Sie analysiert Datenbestände, optimiert Lieferketten, prognostiziert Absatztrends und personalisiert Kundeninteraktionen. Vom automatisierten Kundendienst

über vorausschauende Wartung bis hin zur intelligenten Produktionsplanung – KI verändert die Spielregeln in der Wirtschaft auf unterschiedlichsten Ebenen. Zunehmend geht die Entwicklung jedoch über reine Assistenzsysteme hinaus: KI-Agenten übernehmen eigenständig komplette Arbeitsabläufe, recherchieren Informationen, analysieren Dokumente, beantworten Kundenanfragen, erstellen Berichte oder koordinieren mehrstufige Arbeitsabläufe. Damit entwickelt sich KI immer stärker von einem Werkzeug zu einem System, das Aufgaben zunehmend autonom ausführen und Arbeitsprozesse unter-

stützen kann. Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob diese Technologie das eigene Unternehmen betrifft, sondern wie schnell.

Denken, lernen, entscheiden

Der durch KI initiierte tiefgreifende Wandel erinnert an technologische Umbrüche, die ganze Epochen geprägt haben. Ähnlich wie die Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert nicht nur die industrielle Produktion revolutionierte, sondern auch Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt grundlegend veränderte, steht KI heute im Zentrum einer neuen industriellen Revolution. Während die Dampfmaschine Muskelkraft in maschinelle Energie verwandelte, erweitert KI nun die kognitiven Fähigkeiten des Menschen – sie katalysiert Denken, Lernen und Entscheiden. Der Unterschied: Die Geschwindigkeit, mit der dieser Wandel erfolgt, ist ungleich höher. Was damals Jahrzehnte brauchte, geschieht heute in Jahren oder gar Monaten.

In der Praxis ist jedoch zu beobachten, dass Unternehmen – insbesondere hierzulande – das transformative Potenzial von KI massiv unterschätzen. Viele Unternehmen betrachten KI noch immer als Zukunftsthema, das man zu gegebener Zeit angehen kann. Doch genau darin liegt die Gefahr: Während man abwartet, integrieren Wettbewerber die Technologie längst in ihre Prozesse, steigern Qualität, senken Kosten und erschließen neue Märkte. Wer den Einsatz von KI nicht aktiv prüft und erprobt, ris-



Hilft Unternehmen, Berührungängste gegenüber KI abzubauen:
Florian Schmitt.

Foto: Timo Platte (timoplatte.de)

kiert, dass die eigene Organisation in ihrer bestehenden Logik verharrt, während sich das Umfeld radikal verändert. Jedes Unternehmen, unabhängig von Größe oder Branche, sollte sich heute die Frage stellen, wo und wie KI einen konkreten Mehrwert schaffen kann. Wer dies nicht tut, läuft Gefahr, die Bedingungen des eigenen Erfolgs sukzessive zu verspielen und am Ende des Tages vom Markt gedrängt zu werden.

Formulieren, überarbeiten, strukturieren

Der Einstieg in die KI-Welt ist kein Hexenwerk – im Gegenteil: Viele Anwendungen sind niedrigschwellig verfügbar und sofort nutzbar. Schon einfache Werkzeuge wie ChatGPT können Routineaufgaben deutlich effizienter machen: E-Mails formulieren, Angebote oder Stellenanzeigen entwerfen, Textentwürfe überarbeiten, Kundendialoge vorbereiten oder Präsentationen strukturieren – all das lässt sich in Minuten statt Stunden erledigen. Auch die Analyse von Dokumenten, die Erstellung von Meeting-Zusammenfassungen oder die Ideenfindung in Teams werden durch KI-basierte Assistenten spürbar erleichtert. Entscheidend ist nicht, gleich die große Revolution zu starten, sondern überhaupt zu beginnen und Schritt für Schritt Erfahrungen zu sammeln. Wer heute experimentiert, schafft die Voraussetzungen dafür, mit der rasanten Entwicklung der KI auch künftig Schritt zu halten.

Professor Dr. Nick Lin-Hi / Florian Schmitt



Leitet die Professur für Wirtschaft und Ethik an der Uni Vechta:
Nick Lin-Hi.

Foto: Sonja Smalian

„KarriereWelten“: Viele Wege, ein Ziel

6500 Besucher, 140 Unternehmen und jede Menge Gespräche

NEUBRANDENBURG. Die vierte „KarriereWelten“ im Jahnsportforum Neubrandenburg hat erneut gezeigt, wie vielfältig die Wege in Ausbildung, Beruf und Weiterbildung sein können. Dabei begann der Messetag mit einer kleinen Ungewissheit: Zum ersten Mal gab es die „KarriereWelten“ bei ausgesprochen herbstlichem Wetter. Draußen strömender Regen – würde das die Besucher abhalten? Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Schon zum Start herrschte reges Getümmel in der Halle.

Am Vormittag waren – wie in den Jahren zuvor – vor allem Schulklassen aus der Region unterwegs. Sie erkundeten Berufe, stellten Fragen und kamen direkt mit Unternehmen ins Gespräch. Ab Mittag änderte sich das Bild: Eltern begleiteten ihre Kinder, dazu kamen Frauen und Männer, die sich über Weiterbildung informierten, einen neuen Job suchten oder einen zweiten Ausbildungsberuf in Betracht zogen. Der Regen hatte am Nachmittag sogar einen kleinen Vorteil: Viele Besucher blieben länger, führten ausführlichere Gespräche und schauten sich in Ruhe an den Ständen um.

Ferienjobs und Schülerpraktika

Wie wichtig dieser direkte Austausch ist, zeigen die Erfahrungen der Aussteller. Carla Theres Kurz von der Neubrandenburger Spheros Germany GmbH zählte rund 200 Interessierte am Stand. Daraus entstanden konkrete Bewerbungen für Ferienjobs, Schülerpraktika und Facharbeiterstellen. In der Ausbildung setzt Spheros auf persönliche Begleitung, abwechs-

lungsreiche Einblicke und die Einbindung der Azubis in Projekte. Auch Weiterbildungen sind bereits während der Ausbildung möglich.

Bei der weka Holzbau GmbH berichtet Elisa Mileke von rund 40 ausführlichen Gesprächen mit konkreten Fragen zur Ausbildung. Bereits am folgenden Wochenende gingen erste Bewerbungen ein. Neu beziehungsweise künftig im Ausbildungsangebot sind der Holzmechaniker ab diesem Jahr und der Elektroniker für Betriebstechnik ab 2027. Wichtig bleiben der persönliche Austausch mit den Azubis und die Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen.

Auch Aileen Pötschke von der Five E Group | Fleesensee Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H. zog eine positive Bilanz: Rund 35 Interessierte informierten sich am Stand über die Ausbildung in der Gastronomie. Ziel des Unternehmens ist es, Nachwuchskräfte zu gewinnen und jungen Menschen aus der Region die vielseitigen Möglichkeiten der Branche zu zeigen. Die Ausbildung wird gemeinsam mit den Azubis gestaltet, individuelle Verkürzungen und die Teilnahme an Meisterschaften sind möglich. Austauschprogramme und Einsätze in Partnerhotels eröffnen zudem Einblicke in andere Konzepte und zusätzliche Karriereperspektiven.

Geringeres Interesse an Weiterbildung

Auch Weiterbildung war ein Thema – allerdings mit unterschiedlicher Resonanz. Antje Grundmann vom Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg e. V.



Zwischenstopp beim Messe-Rundgang: IHK-Präsident Krister Hennige (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch (r.) besuchen das Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg um Antje Grundmann (2. v. l.). Foto: gb

führte rund 200 Gespräche, vor allem mit Jugendlichen zu den Berufsausbildungen. Das Interesse an den Weiterbildungsangeboten war dagegen geringer als in den vergangenen Jahren. Dabei bietet das Institut mit Weiterbildungen im Bereich der kritischen Infrastruktur Wasser- und Abwasserwirtschaft ein in der östlichen IHK-Region einmaliges Angebot.

Die Messe hat damit erneut gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch für die berufliche Orientierung ist. 140 Aussteller haben sich mit mehr als 220 Berufen sowie mehr als 1400 Ausbildungs- und Studienplätzen präsentiert. „Wir sind wirklich ein großer Pool in diesem Lande. Die größte Ausbildungsmesse, die wir in MV haben, das bietet ein ganz starkes Potenzial“, sagte Neubrandenburgs IHK-Präsident Krister Hennige. „Selbst von Rügen kommt man herunter, von Ahlbeck, Pasewalk bis hin zu der Feldberger Seenlandschaft. Wir sind hier richtig gut vertreten mit Ausstellern, aber auch die vielen Jugendlichen kommen hierher, um Möglichkeiten zu erleben, wie sie ihren nächsten Lebensabschnitt weitergehen wollen.“ Die Besucherzahl spricht für sich: Rund 6500 junge Menschen sind ins Jahnsportforum geströmt.

Grit Gehlen / Gerald Bahr

Am Stand von Spheros: Rund 200 interessierte junge Leute informierten sich bei Carla Theres Kurz (4. v. l.) und ihren Kolleginnen über Schülerpraktika, Ferienjobs, Ausbildungs- und Facharbeiterstellen. Foto: gg



Umfragen: Die meisten jungen Leute sind mit ihren Lehrstellen zufrieden

Betriebe sehen erhebliche Defizite bei Ausbildungsreife ihrer Nachwuchskräfte

NEUBRANDENBURG. Die duale Ausbildung behauptet sich im östlichen Mecklenburg-Vorpommern auch unter schwierigen Rahmenbedingungen. Die Auszubildenden selbst bewerten ihre Ausbildung deutlich positiv: 84 Prozent würden ihren Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen, 78 Prozent erlernen ihren Wunschberuf. Das ergab die Ausbildungs- und Azubi-Umfrage der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

„Die Unternehmen halten an der Ausbildung fest, und die große Mehrheit der jungen Menschen ist mit ihrer Entscheidung zufrieden. Das ist eine starke Grundlage für die Fachkräftesicherung unserer Region“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch. „Die Umfragen zeigen aber ebenso deutlich, wo wir handeln müssen: bei den Voraussetzungen zum Ausbildungsstart, bei leistungsfähigen und erreichbaren Berufsschulen, bei Mobilität und moderner Bildungsinfrastruktur.“

Weitere Ergebnisse: Mehr als jeder zweite befragte Betrieb konnte nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Damit liegt die IHK-Region mit 57 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 49 Prozent. Hinzu kommt, dass von den betroffenen Betrieben jeweils 48 Prozent überhaupt keine oder keine geeigneten Bewerbungen von jungen Leuten erhielten. Bundesweit berichten dies 24 beziehungsweise 65 Prozent.



DIE UNTERNEHMEN HALTEN AN DER AUSBILDUNG FEST.

Torsten Haasch, IHK-Hauptgeschäftsführer

Mathematisches Verständnis fehlt

Überdies stellen 95 Prozent der befragten Betriebe bei der Ausbildungsreife Mängel fest, insbesondere bei der mentalen Leistungsfähigkeit mit 52 Prozent, gefolgt vom mathematischen Verständnis und der Belastbarkeit mit jeweils rund 49 Prozent, von wirtschaftlichen Grundkenntnissen (46 Prozent) und dem Ausdrucksvermögen (39 Prozent).

Um Defizite auszugleichen, bieten 33 Prozent eigene Nachhilfe an. Darüber hinaus geben 30 Prozent lernschwächeren Jugendlichen auch ohne öffentliche Förderung eine Chance. 26 Prozent nutzen zweistufige Ausbildungsmodelle – bundesweit sind es lediglich 14 Prozent.

Künstliche Intelligenz (KI) ist des Weiteren in der betrieblichen Ausbildung angekommen. 58 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre Bedeutung inzwischen als mittel, hoch oder sehr hoch. 47 Prozent lassen Auszubildende bereits selbstständig mit KI arbeiten. Gleichzeitig bereitet rund ein Drittel seine

Ähnlich sieht das bei der tatsächlichen Berufswahl aus. Für 54 Prozent der befragten jungen Leute ist das persönliche Umfeld ausschlaggebend bei der Suche nach einer passgenauen Ausbildung, für 52 Prozent Praktika. Internet und soziale Medien folgen mit 35 Prozent, Ausbildungsmessen mit 18 Prozent.



Neben den weiten Wegen zur Berufsschule von 60 oder gar 90 Minuten Fahrtzeit pro Strecke für 29 und 14 Prozent der jungen Leute bleibt auch der Unterrichtsausfall eine Herausforderung. Rund 18 Prozent der regional befragten Auszubildenden erleben ihn „oft“ oder „sehr oft“, mehr als die Hälfte „manchmal“.

An der aktuellen Ausbildungsumfrage der IHK-Organisation beteiligten sich im Mai rund 80 Ausbildungsbetriebe (etwa acht Prozent) aus der Mecklenburgischen Seenplatte und Vorpommern-Greifswald. Bundesweit waren dies mehr als 14.000 Unternehmen. Bei der Azubiumfrage beteiligten sich insgesamt 252 Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres aus der IHK-Region Neubrandenburg. Das macht etwa 18 Prozent der im vergangenen Jahr neu eingetragenen Berufsausbildungsverhältnisse aus. Befragt wurden mehr als 5300 Auszubildende in den neuen Bundesländern. Weitere sowie detaillierte Ergebnisse der Umfrage sind im Internet unter der Adresse neubrandenburg.ihk.de abrufbar. **IHK**

Motiv der bundesweiten Azubi-Kampagne „Jetzt#KÖNNEN-LERNEN“: Sie soll junge Leute für die duale Berufsausbildung begeistern.

Foto: DIHK

Theorie und Praxis gehen hier Hand in Hand

Maschinenbauer aus der Viertorestadt stärkt technisch-gewerbliche Ausbildung in der Region

NEUBRANDENBURG. Weber Food Technology hat am Standort Neubrandenburg ein neues Ausbildungszentrum für technisch-gewerbliche Berufe eröffnet. Pünktlich zum Start des neuen Ausbildungsjahrgangs schaffte das Familienunternehmen damit zusätzliche Kapazitäten für eine praxisnahe und zukunftsorientierte Qualifizierung. Aktuell bildet Weber am Standort Neubrandenburg 35 junge Menschen in acht verschiedenen Berufen aus; im September begannen zwölf weitere Nachwuchskräfte ihre Ausbildung.

„Zukunft entsteht nicht dadurch, dass wir auf Veränderungen warten. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Mit dem neuen Ausbildungszentrum übernehmen wir Verantwortung: für junge Menschen, für den Standort Mecklenburg-Vorpommern und für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft“, so Geschäftsführer Tobias Weber bei der feierlichen Eröffnung vor Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Dazu gehörte auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

Nah an der betrieblichen Realität

Torsten Haasch zeigte sich ganz angehen von dem neuen Azubi-Center, das künftigen Fachkräften „moderne Bedingungen bietet, um ihren Beruf nicht nur theoretisch kennenzulernen, sondern auch praktisch zu erlernen – an Maschinen, an Montagearbeitsplätzen und in einer Umgebung, die nah an der

betrieblichen Realität ist.“ Für ihn ist das „ein starkes Signal für die Ausbildung im östlichen Mecklenburg-Vorpommern“. Der IHK-Hauptgeschäftsführer machte des Weiteren deutlich, welchen Stellenwert die duale Berufsausbildung für eine langfristige Unternehmensentwicklung hat – und er wünschte den Ausbildern und Auszubildenden von Weber viel Erfolg in den neuen Räumen.

Wie das Unternehmen erklärte, vereint das Ausbildungszentrum Werkstätten und Labore mit einem eigenen Theorie- und Digitalbereich. Fachliche Grundlagen, praktische Übungen und digitale Anwendungen können dadurch eng miteinander verbunden werden. Demnach sollen moderne Technologien und aktuelle Entwicklungen in der



Blick in die Schweißkabine des Azubicenters: Eine Auszubildende bereitet die ersten Versuche vor.

Fotos: IHK

MIT DEM NEUEN AUSBILDUNGSZENTRUM ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG FÜR JUNGE MENSCHEN.

Tobias Weber, Geschäftsführer Weber Food Technology

Industrie von Beginn an Teil der Ausbildung bei Weber sein und die Nachwuchskräfte gezielt auf eine zunehmend digitalisierte und automatisierte Produktion vorbereiten. Die Inhalte orientieren sich dabei an den schulischen Ausbildungsplänen und den betrieblichen Anforderungen.

Stärken erkennen und fördern

Ein Teil der praktischen Ausbildung, der bislang extern bei Verbundpartnern erfolgte, wird künftig in das neue Ausbildungszentrum integriert. Dafür stehen unter anderem eigene Schweißkabinen und Zerspanungszentren zur Verfügung. So lassen sich die individuellen Stärken der Auszubildenden frühzeitig erkennen und gezielt fördern. Darüber hinaus lernen sie bereits während

ihrer Ausbildung Weber-spezifische Arbeitsmittel und Werkzeuge kennen. Das erleichtert nach dem Abschluss den Einstieg in den jeweiligen Einsatzbereich und verkürzt die betriebliche Einarbeitungszeit. Gleichzeitig bleibt die Ausbildung eng mit der realen Wertschöpfung bei Weber verbunden: Die Auszubildenden fertigen künftig Bauteile für konkrete Kundenaufträge, die später in Maschinen für die Lebensmittelindustrie verbaut werden. Damit übernehmen die Nachwuchskräfte früh Verantwortung und leisten einen sichtbaren Beitrag zu realen Projekten. Das stärkt die Wertschätzung für die eigene Arbeit und fördert die fachliche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, ist das Unternehmen überzeugt.

Auch über die eigene Nachwuchsförderung hinaus will Weber künftig dazu beitragen, die Ausbildungskapazitäten in der Region auszubauen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den beruflichen Teilqualifikationen der Indust-

rie- und Handelskammer. Damit werden Quereinsteiger über mehrere Module mit jeweils abschließenden Kompetenzfeststellungen und einer Berufsabschlussprüfung zu Fachkräften qualifiziert.

Schneiden und Verpacken

Vom gewichtsgenauen Schneiden und Verpacken von Wurst, Fleisch, Käse und veganen Ersatzprodukten bis hin zu komplexen Automatisierungslösungen für Fertiggerichte, Pizzen, Sandwiches und weitere Convenience-Produkte: Weber Food Technology ist nach eigenen Angaben einer der führenden Systemanbieter für Lebensmittel wie Aufschnitt- und Stückware sowie das Automatisieren und Verpacken von Frischeprodukten. Aktuell beschäftigt das Unternehmen rund 2100 Mitarbeiter an 27 Standorten in 22 Nationen. Bis heute ist es in Familienbesitz und wird von Tobias Weber, dem ältesten Sohn des Firmengründers Günther Weber, geleitet.

PM / isc



Feierliche Eröffnung des Azubicenters: IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch (v. l.), Firmengründer Günther Weber und Geschäftsführer Tobias Weber.

Mit Erfahrung und Herz für den Ausbildungserfolg

Drei Senior-Experten berichten über ihre ehrenamtliche Arbeit bei VerAplus

GREIFSWALD/WAREN (MÜRITZ). Der Regen prasselt gegen die Scheiben eines Cafés in Waren (Müritz). Drinnen wird gelacht, nachgedacht und sich erinnert. Die Geschichten, die Dr. Christa Grewatsch und Dr. Reinhold Grewatsch erzählen, haben sie in ihren Ehrenämtern im bundesweiten Mentorenprogramm VerAplus erlebt. Dort begleiten Senior-Experten junge Menschen, wenn es in der Ausbildung Schwierigkeiten gibt – mit Zeit, Erfahrung und einem offenen Ohr.

Nicht jede Geschichte endet mit einer erfolgreich bestanden Prüfung. Aber fast jede mit einem Menschen, der weiß: Da ist jemand, der an mich geglaubt hat.

Von solchen Geschichten berichtet auch Ulrich Mann. Der Greifswalder sitzt auf seinem Balkon. Neben ihm ein dicker Aktenordner. Darin stecken mehr als zehn Jahre ehrenamtliches Engagement bei VerAplus und Erinnerungen an junge Menschen, die ohne Unterstützung vielleicht nie ihren Berufsabschluss geschafft hätten.

„Jeder junge Mensch, der ohne Ausbildung dasteht, stellt sich ins Abseits. In dieser Gesellschaft darf man nicht zum Außenseiter werden“, sagt Ulrich Mann.

An seinen ersten Fall erinnert er sich noch genau. Ein angehender Verkäufer verlor nach Konflikten seinen Ausbildungsplatz und war sehr verunsichert und resigniert. Gemeinsam mit der IHK

jungen Menschen so etwas wie Oma und Opa sein – zuhören, Mut machen und Ängste nehmen.“ Seine Frau ergänzt: „Gäbe es VerAplus nicht, müsste man es erfinden.“

Besonders bewegt hat die beiden eine junge Frau aus Kolumbien. Beim zweiten Versuch ihrer Abschlussprüfung wartete Reinhold Grewatsch vor dem Prüfungsraum. Sie sollte wissen, dass da draußen jemand ist und auf sie vertraut. Sie bestand.

Wer Lebenserfahrung mitbringt, vielleicht bald in den Ruhestand geht und sich eine sinnstiftende Aufgabe wünscht, ist bei VerAplus herzlich willkommen. „Zeit, Geduld und ein offenes Ohr sind für diese Aufgabe wichtig“, sagt VerAplus-Koordinatorin Birgit Augustin. Wer sich für dieses Ehrenamt interessiert oder aber einen Azubi im Unternehmen betreut, der von VerAplus profitieren könnte, kann gern Kontakt zur VerAplus-Koordinatorin per E-Mail unter der Adresse neubrandenburg@vera.ses-bonn.de aufnehmen.

Grit Gehlen

Seit der VerAplus-Begleitung auch freundschaftlich miteinander verbunden: Dr. Reinhold Grewatsch mit Nurzada aus Kirgisistan nach ihrer erfolgreich bestanden Abschlussprüfung zur Servicekraft in der Gastronomie. Fotos: gg (1) / Reinhold Grewatsch (1)



”

GÄBE ES VERAPLUS NICHT, MÜSSTE MAN ES ERFINDEN.

Dr. Christa Grewatsch, Senior-Expertin im bundesweiten Mentorenprogramm VerAplus

Christa und Reinhold Grewatsch erzählen von einer jungen Frau aus Kolumbien, die sich kaum traute, während der Abschlussprüfung nachzufragen, als sie eine Aufgabe nicht verstand. Von einer angehenden Erzieherin, die bei ihrem ersten Treffen schüchtern sagte: „Ich bin zum ersten Mal in einem Café.“ Sie bestellte bescheiden einen Kakao ohne Sahne. Und sie erzählen von Nurzada aus Kirgisistan, die ihre Ausbildung erfolgreich abschloss und das Ehepaar Grewatsch nun zu sich nach Lübeck eingeladen hat.

fand sich ein neuer Ausbildungsbetrieb. Zwei Jahre später hatte der junge Mann seinen Berufsabschluss.

Ein anderer Auszubildender erschien regelmäßig zu spät zur Arbeit. „Er hat einfach gern gefeiert“, erzählt Ulrich Mann und schmunzelt. Mit Geduld, ehrlichen Gesprächen und immer neuen Ermutigungen schaffte er schließlich seine Ausbildung – als Jahrgangsbester.

„Das ist kein Opfern“, sagt Reinhold Grewatsch über die Zeit, die sein Ehrenamt beansprucht. „Wir wollen den

Lösungswege, Anwendungsbeispiele, Impulse

Industriekongresse 2026: „KI integrieren. Risiken minimieren. Industrie stärken.“



Foto: vmm medienagentur/ mit KI generiert

ROSTOCK. Künstliche Intelligenz ist der Schlüssel, um den industriellen Mittelstand wettbewerbsfähig und zukunftsicher aufzustellen. Die Potenziale sind riesig. Doch viele kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Praxisfrage: Wie gelingt die Umsetzung konkret? Wie haben es andere Unternehmen geschafft? Gleichzeitig sorgen die täglichen Nachrichten über Cyberangriffe, Datenlecks und rechtliche Unsicherheiten für verständliche Bedenken. Wie lässt sich KI einführen, ohne die eigene

IT-Sicherheit und sensible Unternehmensdaten zu gefährden? Antworten auf solche und ähnliche Fragen soll der diesjährige Industriekongress der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern „KI integrieren. Risiken minimieren. Industrie stärken.“ liefern. Der Termin ist am Mittwoch, 18. November, von 10 bis 16 Uhr im Fraunhofer-Institut IGP Rostock (Albert-Einstein-Straße 30). Die Fachveranstaltung bietet interessierten Unternehmen praxisnahe Lösungswege,

konkrete Anwendungsbeispiele und strategische Impulse für ihren Betrieb, damit sie KI sicher und erfolgreich als Wachstumsmotor nutzen können.

Um Anmeldung zum Industriekongress 2026 wird im Internet unter der

Adresse neubrandenburg.ihk.de in der Rubrik „Termine“ gebeten. Für Fragen steht Holger Beyer in der IHK unter Telefon 0395 5597-206 oder per E-Mail an holger.beyer@neubrandenburg.ihk.de zur Verfügung. IHK

INDUSTRIEKONGRESS 2026

18. November 2026, 10 - 14 Uhr, Fraunhofer-Institut IGP, Rostock

PROGRAMM

Begrüßung: Klaus-Jürgen Strupp, Präsident IHK zu Rostock

Grußwort: 10:00 Uhr, Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommern (angefragt)

Keynote – KI in der Industrie: Vom Umsetzungsstau zum Wachstumsmotor für den industriellen Mittelstand, Prof. Dr. Kurt Sandkuhl | Universität Rostock

Impuls – KI-Förderrichtlinie MV: Ralf Svoboda, Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit

Impuls – KI in der Produktion: Wie kommen wir dahin, KI in der Produktion einzusetzen?, N. N. | Dr. Diestel GmbH

Impuls – Risiken durch KI und Prosilienz: Carsten Vogler, KI|werk MV

Impuls – Aktuelle FuE-Projekte: Prof. Dr.-Ing. habil. Jan Sender, Fraunhofer IGP

Mittag: 11:45 Uhr

Pitches: 12:30 Uhr, Wie machen es die anderen?, **Prozessautomation mit KI** litec Automatisierung GmbH, **Effizienzgewinn durch KI** autosoft Günther Tausch GmbH, N. N. | Unternehmen Ernährungsindustrie MV

Panel: 13:00 Uhr, KI zwischen Wachstumsmotor und Risikofaktor

Gespräche und Netzwerken: 13:45 Uhr

Psychische Gesundheit fördern – Arbeitskraft sichern und erhalten

Führungsdialog am 29. Oktober in Neubrandenburg

NEUBRANDENBURG. Psychische Belastungen und Gewalt am Arbeitsplatz können Unternehmen aller Branchen und Größen treffen. Sie stellen Geschäftsinhaber und Führungskräfte vor wachsende Herausforderungen und erfordern einen professionellen Umgang – sowohl im konkreten Konfliktfall als auch im Rahmen einer vorausschauenden Prävention.

Wie können Inhaber und Führungskräfte psychische Gesundheit stärken, Belastungen frühzeitig erkennen und angemessen auf Gewalt am Arbeitsplatz reagieren, um sich und ihre Mitarbeitenden zu schützen? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? Und: Welchen Beitrag kann eine gesunde Unter-

nehmenskultur leisten? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich der Führungsdialog „Sicher führen – Prävention und Intervention bei Gewalt am Arbeitsplatz“. Der Termin ist am Donnerstag, 29. Oktober, von 14 bis 17 Uhr in der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern (Katharinenstraße 48).

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Psychische Gesundheit fördern – Arbeitskraft sichern und erhalten“. Diese soll Perspektiven aus Wirtschaft, Medizin und Sozialpsychiatrie zusammenbringen. Neben fachlichen Impulsen bietet der Dialog Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen für die eigene Führungspraxis mitzunehmen.

Veranstalter ist die IHK Neubrandenburg gemeinsam mit dem Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V., dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Mecklenburgische Seenplatte sowie der Perspektive Arbeit und Gesundheit.

Interessierte Unternehmer, Personal- und betriebliche Gesundheitsmanager sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Für Fragen steht Dr. Dorothea Lucke in der IHK unter Telefon 0395 5597-203 oder per E-Mail dorothea.lucke@neubrandenburg.ihk.de zur Verfügung. Um Anmeldung wird im Internet unter neubrandenburg.ihk.de in der Rubrik „Termine“ gebeten. IHK

Neue Förderung für Unternehmen auf Personalsuche

NEUBRANDENBURG. Gute Nachrichten für kleine und mittlere Unternehmen im Land, die neue Wege der Personalgewinnung beschreiten wollen: Für sie gibt es eine neue Fördermöglichkeit.

Auf Grundlage der kürzlich vom Wirtschaftsministerium veröffentlichten „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der aktiven Fachkräftegewinnung aus Drittstaaten“ können Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in MV jeweils einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu 8000 Euro erhalten, wenn sie Menschen aus Drittstaaten für eine qualifizierte Ausbildung oder eine unbefristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gewinnen. Für Fragen steht René Müller von der Fachkräfte-Service-Zentrale MV in der IHK unter Telefon 0395 5597-207 oder per E-Mail rene.mueller@neubrandenburg.ihk.de zur Verfügung. IHK

Hier gestaltet Wirtschaft Zukunft

Unternehmen gehen Partnerschaft ein und investieren / Industriepark Berlin-Stettin wird größer



CHEPLAPHARM in Greifswald: Peilt eine Partnerschaft mit dem französischen Pharmakonzern Sanofi bis zum dritten Quartal 2027 an.
Foto: Cheplapharm

NEUBRANDENBURG. Trotz denkbar ungünstiger wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen und geopolitischer Unsicherheiten haben mehrere Unternehmen zwischen Müritze, Tollense und Ostsee kleinere und größere Erfolge in den vergangenen Tagen und Wochen verkündet. „Von diesen Meldungen brauchen wir noch mehr“, sagte IHK-Präsident Krister Hennige unmittelbar nach der Landtagswahl. Er forderte „alle politisch Verantwortlichen dazu auf, zügig eine handlungsfähige und stabile Regierung zu bilden. Die Zeit der großen Versprechen ist vorbei. Die Unternehmen in der Region wollen jetzt Taten sehen! Wir erwarten wirtschaftspolitisch deutlich mehr Gewichtung für einen starken und international wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort.“ Krister Hennige erwartet, „dass die künftige Landesregierung die Zeichen zwingend auf Wachstum stellt, weil nur so die Unternehmen nach jahrelangem Stillstand wieder erfolgreich wirtschaften, vor allen Dingen aber planbar investieren können.“ Die IHK Neubrandenburg wird den wirtschaftspolitischen Kurs der neuen Landesregierung konstruktiv-kritisch begleiten.

Frankreich, Ungarn, Singapur

Eine der Erfolgsmeldungen aus der regionalen Wirtschaft kam zum Beispiel von CHEPLAPHARM. Das global agierende Unternehmen mit Sitz in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald gab gemeinsam mit dem französischen

Konzern Sanofi Mitte September bekannt, dass sie eine strategische Partnerschaft eingehen wollen. Demnach beabsichtigen die Greifswalder, 20 etablierte Medikamente und drei Produktionsstandorte in Frankreich, Ungarn und Singapur von Sanofi mit insgesamt mehr als 550 Beschäftigten zu übernehmen. Im Gegenzug soll Sanofi eine Beteiligung von 26,4 Prozent an CHEPLAPHARM erhalten. Vorbehaltlich der Informations- und Konsultationsverfahren mit Arbeitnehmervertretern, den behördlichen Genehmigungen und üblichen Vollzugsbedingungen planen beide Unternehmen, die gesamte Transaktion bis zum dritten Quartal 2027 abzuschließen. Für CHEPLAPHARM stellt diese Partnerschaft einen wichtigen Schritt dar, um die Kontinuität des strategischen Wachstums sicherzustellen, hieß es aus Greifswald.

Signal für industrielle Entwicklung

Ortswechsel. Am Standort von General Dynamics European Land Systems (GDELS) in Neubrandenburg-Fünfeichen ist Ende September das neue Systemunterstützungszentrum PIRANHA feierlich eingeweiht worden. Für die IHK Neubrandenburg ist dieser Termin ein wichtiges Signal für die industrielle Entwicklung der Region.

Mit dem neuen Zentrum baut GDELS seine Fähigkeiten in der Wartung, Instandsetzung, Ausbildung und technischen Unterstützung der PIRANHA-Fahrzeugfamilie für die Bundeswehr weiter

aus. Damit entstehen zusätzliche industrielle Kapazitäten und langfristige Perspektiven am Standort Neubrandenburg. Solche Investitionen wirken weit über das einzelne Unternehmen hinaus: Sie stärken regionale Wertschöpfung, sichern und schaffen qualifizierte Arbeitsplätze und bieten Chancen für Fachkräfte sowie für Unternehmen in den regionalen Zuliefer- und Dienstleistungsnetzwerken.

Industriepark wächst

Gute 50 Kilometer weiter soll der Industriepark Berlin-Stettin bei Pasewalk jetzt noch größer werden. Er soll um eine Fläche von mehr als 100 Hektar erweitert werden, damit sich dort weitere Unternehmen neben dem Sandalenhersteller Birkenstock und Gewerbeausstatter TOPREGAL ansiedeln können. Für die Erschließung des neuen Bauabschnitts

erhielt die Stadt Pasewalk unlängst einen Zuwendungsbescheid über 22 Millionen Euro vom Land. Das Vorhaben soll nach Angaben des Wirtschaftsministeriums im Jahr 2030 abgeschlossen sein. Die Investition beläuft sich auf insgesamt 25 Millionen Euro.

Der Industriepark wird mit einer Gesamtfläche von rund 156 Hektar in mehreren Bauabschnitten entwickelt. Mit dem nun geförderten zweiten Bauabschnitt soll dessen Erschließung in nördlicher Richtung fortgesetzt werden, um großflächige Ansiedlungsmöglichkeiten für neue oder erweiterungswillige Unternehmen zu schaffen.

Der Industriepark liegt verkehrsgünstig zwischen Berlin und Szczecin. Über eine Kreisstraße besteht eine Anbindung an die Bundesstraßen B 104 und B 109 sowie an die Autobahn A 20. Eine Schienenanbindung gibt es ebenfalls. Eine geplante zweite Verkehrsanbindung soll die überregionale Erreichbarkeit weiter verbessern. „Dank seiner Lage im deutsch-polnischen Wirtschaftsraum und die Nähe zur Metropolregion Szczecin bietet der Standort zudem sehr gute Voraussetzungen für grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen und weitere industrielle Ansiedlungen. Die Metropolregion Szczecin verfügt über hohes Wachstumspotenzial und dynamische Entwicklungspotenziale über den deutsch-polnischen Grenzraum hinaus“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Blank Ende August bei der Übergabe des Fördermittelbescheids. *isc*



Im neuen Unterstützungszentrum von GDELS in Neubrandenburg-Fünfeichen mit 40 neuen Arbeitsplätzen: IHK-Präsident Krister Hennige (r.), IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch, IHK-Bereichsleiter Ralf Pfoth (l.) mit Geschäftsführer Nico Danneberg, auch Mitglied der Vollversammlung (2. v. r.).
Foto: IHK

Die Themenseiten für die Wirtschaft der IHK-Region Neubrandenburg

VERANSTALTUNGEN

» Wenn die Welt wackelt, zählt die Nachbarschaft

Seite 18



FINANZEN

» Wenn Server schweigen: Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
springen im Ernstfall füreinander ein

Seite 19

ENERGIEMANAGEMENT

» Energiekosten in öffentlichen Gebäuden belasten — so soll ein kostenfreies
Energiemanagement-System der LEKA MV helfen

Seite 20

Wenn die Welt wackelt, zählt die Nachbarschaft



Speaker: Prof. Dr. Uwe Schröder

Während internationale Lieferketten ins Wanken geraten und globale Partnerschaften unsicherer werden, besinnen sich immer mehr Unternehmen auf das, was direkt vor ihrer Haustür liegt. Am 5. November 2026 lädt die WITENO GmbH im BioTechnikum Greifswald deshalb zum Connect Day ein, der genau diesen Gedanken in den Mittelpunkt stellt: Geschäfte in der Region, für die Region.

Von 14 bis 17 Uhr öffnet das Zentrum für Life Science und Plasma-



Beim letzten Connect Day führte Herr Gerhardt vom INP interessierte Gäste in kleinen Gruppen durch die Halle.

Fotos: Witenno

technologie in der Walther-Rathenau-Straße 49a seine Türen für Unternehmer, Selbstständige, Start-ups, Gründende und Institutionen aus der Region. Ziel des Connect Day ist es, Mietende unter dem Dach der WITENO GmbH mit regionalen Akteuren aus

Mecklenburg-Vorpommern zusammenzubringen und das nicht nur zum unverbindlichen Plaudern.

Entstanden ist die Veranstaltung aus den eigenen Beobachtungen und Gesprächen mit Mietenden und dem regionalen Netzwerk. „Wir haben hier im BioTechnikum enormes Know-how unter einem Dach versammelt. Es liegt nahe, dieses Potenzial auch der regionalen Wirtschaft zugänglich zu machen“, sagt Martin Nätscher, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Zentrumsbetrieb.

Unscheinbares Potenzial

Die Organisatoren machen keinen Hehl daraus, worum es an diesem Nachmittag wirklich geht. Austausch ja, aber in erster Linie zählt das Geschäft. Wer beim Connect Day teilnimmt, soll konkrete Anknüpfungspunkte finden und sein regionales Netzwerk direkt vor Ort strategisch erweitern.

Das Programm ist entsprechend praxisnah aufgebaut. Kurzvorstellungen geben Einblick in die Leistungen der ansässigen Mieter, ihre Projekte und Kompetenzen werden greifbar gemacht, und im Anschluss bleibt gezielt Raum für Gespräche, die auf konkrete Kooperationen abzielen. Als Speaker konnte zudem Prof. Dr. Uwe Schröder gewonnen werden, der am Institut für Biochemie der Universität Greifswald den Lehrstuhl für Elektrobiologie leitet und mit seiner Forschungsgruppe unter anderem untersucht, wie sich mithilfe stromerzeugender Bakterien Energie aus Abwasser

gewinnen lässt. Ein Beispiel dafür, wie viel wirtschaftliches Potenzial in scheinbar unscheinbaren regionalen Themen stecken kann.

Für die Teilnehmenden verspricht das mehrere handfeste Vorteile: neue Geschäftspartner aus der unmittelbaren Umgebung, konkrete Kooperationsmöglichkeiten, eine gestärkte regionale Wertschöpfung und – nicht zuletzt – stabilere, nachhaltigere Geschäftsbeziehungen, die auch in unsicheren Zeiten tragen.

Resilienz aufbauen

Damit reiht sich der Connect Day in einen Trend ein, der sich bundesweit beobachten lässt: Wirtschaftsakteure setzen verstärkt auf regionale Wertschöpfungsketten, um Abhängigkeiten von globalen Märkten zu reduzieren und Resilienz aufzubauen. Greifswald positioniert sich mit dem BioTechnikum als Ort, an dem Life-Science-Kompetenz und regionale Wirtschaft direkt aufeinandertreffen.

5. November: Jetzt anmelden!

Wer sich einen Überblick über das Leistungsspektrum vor Ort verschaffen und gleichzeitig neue Partner für das eigene Geschäft gewinnen möchte, sollte sich den 5. November vormerken. Die Plätze für den Connect Day sind begrenzt – melden Sie sich schon jetzt unter www.eveno.com/connectday-witenno an oder scannen Sie den QR-Code hier.



TV-Ziehung
07.01.2027
NDR Nordmagazin –
Land und Leute

Glücks Rakete 2026

250.000 €

21 x Fiat 500 Elektro

Ein Los –
zwei Chancen

Gewinnwahrscheinlichkeiten
250.000 € = 1 : 2 100 000
Fiat 500 Elektro = 1 : 100 000



Spielteilnahme ab 18 Jahren Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: 0800 137 27 00 (kostenfrei und anonym).
Eine gemeinsame Lotterie der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

LOTTO® wünscht Ihnen viel Glück.

Länder vereinbaren finanzielle Resilienz in Krisensituationen

Wenn Server schweigen: Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein springen im Ernstfall füreinander ein



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: Dr. Silke Schneider, Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein, und Dr. Heiko Geue, Finanz- und Digitalisierungsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: Ministerium für Finanzen und Digitalisierung MV / PR

kung deutlich verringern“. In der Praxis bedeutet das: Sollte Schwere durch eine Notsituation den Zugang zum Kapitalmarkt verlieren, kann Kiel stellvertretend Kredite aufnehmen – und umgekehrt. Prävention steht dabei im Fokus. „Wir denken nicht erst dann über Lösungen nach, wenn eine Krise bereits eingetreten ist. Gute Krisenvorsorge bedeutet, Strukturen und Verfahren vorher zu vereinbaren und regelmäßig vorzubereiten. Mit Schleswig-Holstein haben wir dafür einen verlässlichen Partner gefunden“, so Dr. Geue.

Schulterschluss im Norden als starkes Vorbild

Die Kooperation ist bereits in der regionalen Nachbarschaft erprobt: Bremen und Hamburg praktizie-

ren eine ähnliche Partnerschaft für ihre jeweiligen Kreditreferate. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein übernehmen dieses Erfolgsmodell künftig, um die staatliche und digitale Resilienz zu erhöhen und in absoluten Krisenzeiten auch wirklich sicher aufgestellt zu sein.

Dr. Silke Schneider fasste zusammen: „Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern etablieren mit dieser Vereinbarung eine länderübergreifende Strategie, um die Auswirkungen von Notsituationen im Bereich der Kreditaufnahme gemeinsam wirkungsvoll zu begrenzen“. Die Politik zeigt, dass vorausschauendes Risikomanagement nicht nur in Unternehmen, sondern auch in der Finanzplanung Priorität hat.

Ein plötzlicher Hackerangriff oder ein massiver Personalausfall kann ganze Finanzbehörden lahmlegen. Für die freie Wirtschaft bedeutet das Stillstand – doch auch ein Bundesland muss Rechnungen und Fördermittel pünktlich bezahlen. Was passiert also, wenn der Staat plötzlich keine Kredite mehr aufnehmen kann, weil das zuständige Kreditreferat handlungsunfähig ist?

Für Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein lautet die Antwort künftig: länderübergreifende Solidarität und pragmatische Amtshilfe.

Handlungsfähigkeit auch in extremen Krisenzeiten

Um finanzielle Engpässe unter allen Umständen zu vermeiden, haben die beiden Länder in Berlin eine weitreichende Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet. Nach Angaben des Ministeriums für Finanzen und Digitalisierung schafft das Abkommen einen verbindlichen rechtlichen Rahmen für die gegenseitige Unterstützung der jeweiligen Kreditreferate. Diese wichtigen Abteilungen beschaffen im ständigen Austausch mit Banken die dringend benötigten Mittel am Kapitalmarkt. Bricht

dort die sensible IT-Infrastruktur komplett zusammen oder fällt wichtiges Personal über einen längeren Zeitraum massiv aus, springt künftig das Partnerland ein.

Der Finanz- und Digitalisierungsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Heiko Geue, schilderte: „Das Land muss auch in Krisen finanziell handlungsfähig sein. Mit der Vereinbarung schaffen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zusätzliche Sicherheit für eine in Krisenfällen notwendige Aufnahme von Krediten. Wir treffen Vorsorge für den Fall, dass personelle oder technische Ausfälle die regulären Abläufe beeinträchtigen“.

Stabilität für den heimischen Wirtschaftsstandort

Für die regionale IHK-Wirtschaft ist ein voll handlungsfähiger Staat zwingend erforderlich. Ein Zahlungsausfall hätte fatale Signalwirkungen für Investoren zur Folge. Schleswig-Holsteins Finanzministerin Dr. Silke Schneider betonte: „Die gemeinsame Sicherstellung der Liquiditätsbeschaffung in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist von hoher Bedeutung, da wir so Risiken mit erheblicher Außenwir-



Der Grundstein für Ihren Erfolg.

Von A wie „Absicherung und Vorsorge“ bis Z wie „Z-Minuten-Zusage“. Wer vor Ort einen starken Partner braucht, der sich um alles kümmert, der ist bei uns genau richtig. www.spk-nbdm.de

Sprechen Sie uns an.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neubrandenburg-
Demmin

Neues Tool für Kommunen: So sparen Städte wertvolle Ressourcen

Energiekosten in öffentlichen Gebäuden belasten – so soll ein kostenfreies Energiemanagement-System der LEKA MV helfen



Grafik: VectorMine/stock.adobe.com

Stellen Sie sich vor, in einer Berufsschule laufen die Heizkörper das gesamte Wochenende auf Hochtouren oder die Straßenbeleuchtung im Gewerbegebiet frisst unnötig hohe Summen an Strom. Was in der freien Wirtschaft durch striktes Controlling oft rasch behoben wird, stellt Verwaltungen vor große Hürden. Meist fehlen Personal und passende Werkzeuge, um den Energieverbrauch öffentlicher Liegenschaften systematisch zu senken. Das ändert sich nun. Für die Städte, Gemeinden und Landkreise im Land gibt es eine clevere Lösung, die hier dauerhaft wertvolles Steuergeld einspart.

Kostenfreies System für spürbare Einsparungen

Nach Angaben einer Mitteilung der Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV) können Kommunen ab sofort ein systematisches Energiemanagement aufbauen. Möglich wird dies durch das Online-System „Kom.EMS“. Die Kommunen müssen dafür kein eigenes Tool anschaffen: Im Auftrag des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt stellt die LEKA MV das Instrument kostenfrei bereit. Über die Plattform lassen sich die Verbräuche kom-

munaler Stellen – von Gebäuden über Abwasserinfrastruktur bis zur Straßenbeleuchtung – überwachen und auswerten. Die Daten zeigen transparent, wo Einsparpotenziale schlummern.

Gunnar Wobig, Geschäftsführer der LEKA MV, verwies auf die wirtschaftlichen Effekte: „Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen: Allein durch nicht- und geringinvestive Maßnahmen lassen sich im Schnitt rund 15 Prozent der Energiekosten kommunaler Gebäude einsparen. Dazu zählen etwa konsequentes Verbrauchscontrolling oder eine bedarfsgerechte Anpassung des Heizungsbetriebs“. Er ergänzte: „Unsere Koordinierungsstelle steht ab sofort für Beratung und Unterstützung bereit, damit Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern von diesem Potenzial profitieren.“

Schrittweise Umsetzung und fachliche Begleitung

Ein Vorteil für Kommunen mit knappen Personalressourcen ist der gestufte Aufbau. Das System lässt sich schrittweise einführen, ohne sofort den gesamten Umsetzungsaufwand bewältigen zu müssen.

Die neue Koordinierungsstelle der LEKA MV unterstützt bei der Einführung von Kom.EMS und der Nutzung der 182 hinterleg-

ten Arbeitshilfen, Checklisten und Vorlagen. Zudem fördert sie die aktive Vernetzung der teilnehmenden Kommunen. Erfolge lassen sich in den Qualitätsstufen Basis, Standard oder Premium zertifizieren.

Das entwickelte System deckt dabei fünf zentrale Handlungsfelder ab: Initiierung und interne Kommunikation, Organisation und externe Kommunikation, Monitoring, Controlling und Berichtswesen, investive Maßnahmen sowie die Energiebeschaffung.

Kom.EMS ist bereits in dreizehn Bundesländern im Einsatz und wurde 2020 mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt ausgezeichnet.

Politischer Rückenwind für regionale Klimaziele

Neben den Finanzen steht der Klimaschutz im Fokus, wie der Minister Dr. Till Backhaus in der Pressemeldung erklärte: „Genau solche Projekte brauchen wir, um die Klimaschutzziele in MV zu erreichen. Denn Klimaschutz entsteht ganz praktisch vor Ort in den Kommunen und Verwaltungen. Der Landtag hat am 3. Juni 2026 das Klimaverträglichkeitsgesetz beschlossen, das für das Land die Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 als Ziel festlegt. Gemeinden

und Landkreisen wird empfohlen, sich bis 2035 klimaneutral zu organisieren. Kreise und kreisfreie Städte müssen zudem bis 2030 eigene Klimaanpassungskonzepte vorlegen. Kom.EMS kann Kommunen dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen. Mit der Förderung von Kom.EMS schaffen wir als Land die Voraussetzung, dass sie diese Aufgabe nicht allein stemmen müssen.“

Über die Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (LEKA MV)

Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (LEKA MV) wurde 2016 gegründet und ist mit den drei Standorten Stralsund, Schwerin und Neustrelitz landesweit aktiv. Als landeseigene Einrichtung berät die LEKA MV Kommunen, Unternehmen und Bürger*innen kostenlos und neutral in allen Fragen der Energieeffizienz und der Energiewende. Darüber hinaus vernetzt die LEKA MV in eigenen Schulungen und Veranstaltungen die landesweiten Akteure der Energiewende, vermittelt Wissen an Entscheidungsträger und berät zu Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.leka-mv.de.

Interessierte Geschäftsnachfolger suchen Unternehmen

IHK und Nachfolgezentrale unterstützen und begleiten bei der Firmenübergabe

NEUBRANDENBURG. Die in der Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Einrichtung hat die IHK Neubrandenburg gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium und den weiteren Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern einst ins Leben gerufen, um Firmenchefs bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger aktiv zu unterstützen.

Die Nachfolgezentrale bietet eine interne Datenbank an, in der potenzielle Übergeber und interessierte Übernehmer zusammengeführt werden. Diese „Börse“ ist nicht öffentlich. Die Unternehmensdaten werden streng nach dem Prinzip der Vertraulichkeit behandelt und können nur von den Mitarbeitern der Nachfolgezentrale eingesehen und bearbeitet werden. Bei der Registrierung und beim Erfassen der Daten helfen die IHK-Existenzgründerberater gern.

Die nächsten Nachfolgesprächstage sind jeweils mittwochs, 14. Oktober und 11. November, in Neubrandenburg und am Donnerstag, 12. November, in der IHK-Zweigstelle Greifswald von 10 bis 16 Uhr. Um

Anmeldung wird bei Volker Hirschert in der IHK unter Telefon 0395 5597-306 oder per E-Mail volker.hirschert@neubrandenburg.ihk.de gebeten. **IHK**

BRANCHE	LANDKREIS	ALTER	QUALIFIKATION	SUCHZEITRAUM
Handel: Groß- und Einzelhandel	Mecklenburgische Seenplatte	36	Einzelhandelskaufmann, Betriebswirt	1-3 Jahre
Logistik und Verkehr	Mecklenburgische Seenplatte Vorpommern-Greifswald	46	Kfz-Mechaniker	1-3 Jahre
Land- und Forstwirtschaft	Vorpommern-Greifswald	36	Bachelor und Masterabschluss in der Landwirtschaft	1-5 Jahre
Produktion: Maschinen- und Anlagenbau	Mecklenburgische Seenplatte	31	Mechatroniker/ Industriemeister Elektrotechniker/ Technischer Betriebswirt	1-5 Jahre

Quelle: nachfolgezentrale-mv.de

Steuern, Marketing und Notfall-Handbuch

IHK beteiligt sich mit Webinar-Reihe an bundesweiter Gründungswoche im November



NEUBRANDENBURG. Auch in diesem Jahr beteiligt sich die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern wieder an der bundesweiten Gründungswoche. Unter dem Motto „Mutig. Gemeinsam. Machen.“ ist vom 16. bis zum 22. November gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in Rostock und in Schwerin eine Webinar-Reihe geplant, die Gründungsinteressierte und Existenzgründer rund um die berufliche Selbstständigkeit informiert. In der Aktionswoche wird es jeden Tag eine Veranstaltung mit fachkun-

Gründer: Die IHK steht ihnen zur Seite.

Foto: Kateryna Arkhypova/stock.adobe.com/gen. mit KI

den Referenten geben. Den Auftakt macht die UWD – Unternehmenswerkstatt Deutschland zum Business-Plan. Weitere Themen in der Webinar-Reihe sind Steuern, Marketing, Notfall-Handbuch und das umfassende Dienstleistungsangebot der IHKS für Gründungswillige, Existenzgründer und Nachfolgeinteressierte. Detaillierte Informationen zum Programm werden in Kürze auf der Internetseite unter neubrandenburg.ihk.de veröffentlicht. Ziel der bundesweiten Gründungswoche ist es, Menschen für Unternehmertum zu begeistern und sie auf ihrem Weg zur Neu- oder Nachfolgegründung zu unterstützen. **IHK**

IMPRESSUM faktor WIRTSCHAFT – Zeitung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

37. Jahrgang

8. Oktober 2026

Herausgeber und Eigentümer:

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer
Verbreitete Auflage: 19.755 Exemplare
2. Quartal 2026

Redaktion:

Gerald Bahr (gb), Telefon: 0395 5597-104, Telefax: 0395 5597-500
Ivonne Schnell (isc), Telefon: 0395 5597-114
E-Mail: presse@neubrandenburg.ihk.de
IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
PF 11 02 53, 17042 Neubrandenburg, www.neubrandenburg.ihk.de

Verlag und Anzeigenservice:

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG, Brandteichstraße 20
17489 Hansestadt Greifswald
Tel.: 03834 550 505, Fax: 03834 550 506, vmm-wirtschaftsverlag.de
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Andres Santiago, Matthias Schmid
Mediaberatung: Barbara Vogt, b.vogt@vmm-medien.de,
IHK Zeitschriften eG
Layout: Kirsten Leithe, Adnan Badnjevic
Preisliste Nr. 22 gültig ab 1.12.2025

Druck:

SV Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg
Tel. 0395 4575-700, Fax: 0395 4575-720
www.nordkurier-druck.de, E-Mail: r.zimmer@nordkurier.de

Titelbild: VMM MEDIENAGENTUR, mit KI generiert

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern. Der Bezug der IHK-Zeitung erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft in der IHK.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, unaufgefordert zugesandte Rezensionsexemplare zu besprechen. Rücksendung ist nicht möglich.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Redaktion.



Energiewende im Norden: Zuversicht trifft auf Hemmnisse

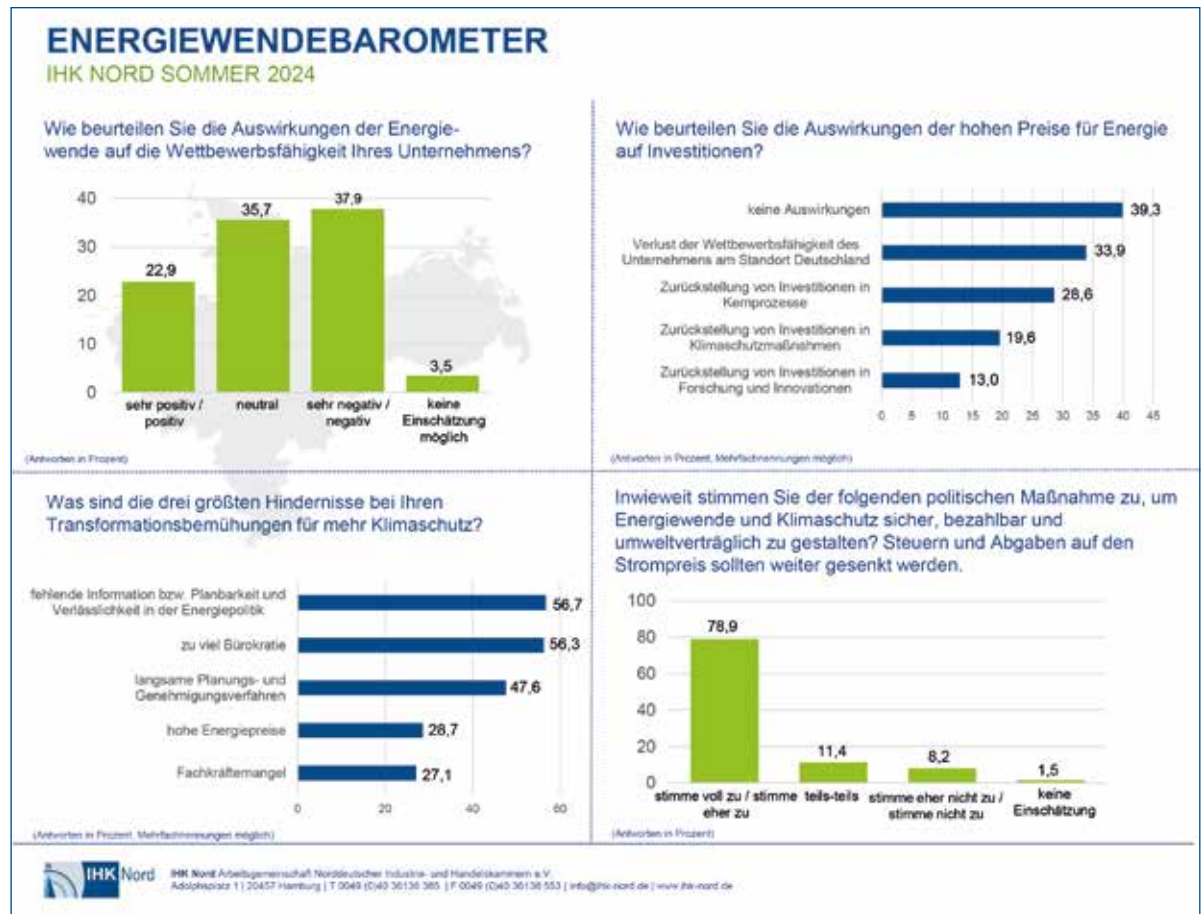
Unternehmen sehen Chancen, fordern aber mehr Planungssicherheit

HAMBURG. Die norddeutsche Wirtschaft blickt so positiv auf die Energiewende wie seit Jahren nicht mehr. Gleichzeitig bremsen hohe Energiepreise, fehlende Planungssicherheit und Bürokratie wichtige Investitionen. Das zeigt eine Sonderauswertung des DIHK-Energiewendebarmeters für die 13 Mitgliedskammern der IHK Nord. Dazu gehört auch die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

Für das Energiewendebarmeter bewerten die Unternehmen die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit auf einer Skala von minus 100 Punkten (sehr negativ) bis plus 100 Punkten (sehr positiv). Die norddeutschen Unternehmen erreichen dabei mit plus 0,92 Punkten aktuell einen leicht positiven Wert. Im Bundesdurchschnitt liegt die Bewertung mit minus 11,5 Punkten weiterhin im negativen Bereich. Zum Vergleich: In der IHK Nord-Region lag der Wert vor einem Jahr noch bei minus 1,34 Punkten, 2024 bei knapp minus acht Punkten. Damit verbessert sich die Bewertung der Energiewende im Norden zum dritten Mal in Folge. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch: Die Unternehmen bewerten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Umsetzung zunehmend skeptisch. Hohe Kosten, regulatorische Unsicherheiten und bürokratische Belastungen erschweren vielerorts die notwendigen Investitionen.

Bürokratie, mangelnde Planbarkeit, langsame Genehmigungsverfahren

Die größten Hindernisse für die Unternehmen bei der Transformation hin zu mehr Klimaschutz bleiben struktureller Natur: 62,9 Prozent nennen Bürokratie als zentrales Hemmnis, 61,7 Prozent kritisieren die fehlende Planbarkeit der Energiepolitik und 49,9 Prozent langsame Planungs- und Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig werden hohe Energiepreise von 28,1 Prozent der Betriebe als Hemmnis genannt. Knapp 76 Prozent der Unternehmen stimmen zu, dass Steuern und Abgaben auf den Strompreis gesenkt werden sollten. „Die



Umfrage: Entwicklungspotenziale für den Norden werden im Ausbau erneuerbarer Energien, in der Wasserstoffwirtschaft und in klimafreundlichen Technologien gesehen.

Grafik: IHK Nord

Unternehmen erkennen die wirtschaftlichen Chancen der Energiewende. Gleichzeitig wächst die Sorge, ob diese Chancen unter den aktuellen Rahmenbedingungen überhaupt realisiert werden können. Hohe Energiepreise, Bürokratie und fehlende Planungssicherheit erschweren Investitionen genau dort, wo sie für die Transformation dringend benötigt werden", sagt IHK Nord-Vorsitzender André Grobien.

Zunehmende Investitionszurückhaltung

Die Umfrage zeigt für Norddeutschland, dass sich hohe Energiepreise zunehmend auf Investitionsentscheidungen auswirken. 31,6 Prozent der Unternehmen verschieben Investitionen in

Kernprozesse (plus 2,7 Prozentpunkte). 28,7 Prozent stellen Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen zurück (plus 5,3 Prozentpunkte), während 17,6 Prozent Investitionen in Forschung und Innovation verschieben (plus 6,1 Prozentpunkte).

Diese Zahlen machen deutlich, dass wirtschaftliche Rahmenbedingungen viele Unternehmen derzeit daran hindern, Transformationsinvestitionen umzusetzen. Gerade Investitionen in Innovationen und klimafreundliche Technologien sind entscheidend, um Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz miteinander zu verbinden. Hohe Energiekosten verringern jedoch die dafür erforderlichen finanziellen Spielräume.

Trotz der Herausforderungen bestehen weiterhin erhebliche Chancen für

Norddeutschland. Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Wasserstoffwirtschaft und klimafreundliche Technologien bieten Entwicklungspotenziale. „Entscheidend ist nun, diese Potenziale durch investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, wettbewerbsfähige Energiepreise und weniger Bürokratie auch wirtschaftlich nutzbar zu machen. Nur so kann die Energiewende zum Erfolgsmodell für Unternehmen, Beschäftigung und Wertschöpfung in Norddeutschland werden", betont Grobien.

An der Befragung zum Energiewendebarmeter 2026 beteiligten sich im Juni insgesamt 385 Unternehmen aus Norddeutschland. Weitere sowie detaillierte Ergebnisse sind im Internet unter ihk-nord.de zu finden.

PM

Deutsch-polnischer Dialog für die Energiewende

Konferenz will mit Akteuren beider Länder Energiezukunft der Oderregion gestalten

PRENZLAU. Die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der deutsch-polnischen Grenzregion. Die Herausforderungen der Energie- und Klimatransformation können nur gemeinsam bewältigt werden. So lautet das Fazit der nunmehr 7. Deutsch-Polnischen Energiekonferenz Mitte September in Prenzlau.

Getreu dem Leitthema der etablierten Fachveranstaltung „Bürokratieabbau durch EU-Omnibusse – Chance für die Oderregion?“ standen die geplanten Vereinfachungen der Europäischen Union in den Bereichen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Fachveranstaltung. Expertinnen und Experten stellten aktuelle Entwicklungen der Klima- und Energiepolitik vor und diskutierten mit den rund 120 anwesenden Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, wie Unternehmen mit dem Abbau bürokratischer Hürden entlastet werden können. Praxisberichte aus Deutschland und Polen sowie Einblicke in aktuelle Energieversorgungs- und Innovationsprojekte verdeutlichten die Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung der Oderregion. Sie reichten von der

Geothermie in Prenzlau bis hin zum innovativen Kohlenstoff-Recycling am Standort der PCK-Raffinerie in Schwedt/Oder.

Die Veranstalter sahen in der Energiekonferenz eine wichtige Plattform für den grenzüberschreitenden Dialog. „Gerade in Zeiten tiefgreifender Transformationen im Energiesektor sind Kooperation, Wissenstransfer und ein gemeinsames Verständnis regulatorischer Rahmenbedingungen entscheidende Erfolgsfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der Region“, so Ralf Pfoth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

„Unternehmen brauchen vor allem Zeit für das, was Wertschöpfung schafft. Nachhaltigkeit darf nicht zum zusätzlichen Verwaltungsprojekt werden. Sie muss sich für Betriebe in niedrigeren Kosten, sicherer Energieversorgung, effizienteren Prozessen und neuen Geschäftsfeldern auszahlen. Dafür steht heute diese Konferenz“, sagte Monique Zweig, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostbrandenburg.

Neben Fachvorträgen und Diskussionsrunden bot die Konferenz zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und Netzwerken. Damit setzt die Veranstaltungsreihe ihre erfolgreiche



Deutsch-Polnische Energiekonferenz in Prenzlau mit rund 120 Gästen aus beiden Ländern: Am Rande der Veranstaltung gab es viele Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und Netzwerken.
Foto: POLSMA

Tradition fort, Akteure beider Länder miteinander zu vernetzen und gemeinsame Impulse für die Energiewende in der deutsch-polnischen Grenzregion zu geben.

Veranstalter der 7. Deutsch-Polnischen Energiekonferenz waren die Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern und Ostbrandenburg, die Wirtschaftskammer Nord in Stettin sowie weitere Partner. Die Konferenz ist in das deutsch-polnische Pro-

jekt POLSMA – „Pomerania-Region lebt nachhaltiges Management“ eingebettet und wird mit dem Interreg VI A Kooperationsprogramm Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen 2021-2027 gefördert.

POLSMA soll kleine und mittelständische Unternehmen in der Grenzregion bei der Umsetzung der Vorgaben aus dem europäischen Green Deal unterstützen und begleiten. Auf dessen Grundlage soll Europa bis 2050 klimaneutral wirtschaften.

IHK

Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanz: Warum Unternehmer jetzt aktiv werden sollten

NEUBRANDENBURG. Steigende Energiepreise, wachsende Kundenanforderungen und neue gesetzliche Vorgaben verändern die Rahmenbedingungen für Unternehmen spürbar. Wer seine Nachhaltigkeitsleistung kennt und transparent darstellen kann, verschafft sich einen wichtigen Wettbewerbsvorteil und stärkt seine Position am Markt. Eine CO₂-Bilanz bildet dabei die Grundlage. Sie zeigt auf, wo im Unternehmen Treibhausgasemissionen entstehen und welche Maßnahmen zur Reduzierung möglich sind. Damit schafft sie Transparenz, senkt langfristig Kosten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.

Auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung gewinnt für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) an Bedeutung. Zwar sind viele kleinere Unternehmen aktuell nicht direkt berichtspflichtig, sie werden jedoch zu-

nehmend von Kunden, Banken, Investoren und Geschäftspartnern nach Nachhaltigkeitsdaten gefragt. Wer frühzeitig Strukturen aufbaut, kann solche Anforderungen effizient erfüllen und sich als zukunftsorientierter Partner positionieren.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- höhere Chancen bei Ausschreibungen und Auftragsvergaben,
- bessere Finanzierungsmöglichkeiten bei nachhaltigkeitsorientierten Banken,
- Stärkung der Marktposition und des Unternehmensimages,
- frühes Erkennen von Einspar- und Optimierungspotenzialen und
- Vorbereitung auf zukünftige regulatorische Anforderungen.

Eine CO₂-Bilanz und eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung sind keine bürokratische Pflichtübung, sondern wichtige Werkzeuge für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Gerade KMU profitieren davon, frühzeitig die notwendigen Grundlagen zu schaffen und ihr Unternehmen zukunftssicher aufzustellen. Für Fragen steht Dieta Bladt vom Projekt POLSMA in der IHK unter Tel. 0395 5597-317 oder per E-Mail dieta.bladt@neubrandenburg.ihk.de zur Verfügung.

IHK



Grafik: SAHEED/stock.adobe.com

Wirtschaftsentwicklung der Wojewodschaft Pommern im Fokus

Wirtschaftskreis sollte Anstoß zu gemeinsamer Investorenakquise geben

STETTIN. Deutschland wird wohl auch in diesem Jahr auf ein Nullwachstum zusteuern. „Da blicken wir weiterhin etwas neidisch auf das beeindruckende Wirtschaftswachstum in Polen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch beim jüngsten Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin. Die rund 50 Gäste trafen sich dieses Mal im „Alten Schlachthof“ in Stettin, um gemeinsam auf die Wirtschaftsentwicklung in der Wojewodschaft Pommern zu schauen.

Zusammenarbeit anschieben

„Was die Wirtschaft auf deutscher Seite braucht, um ebenfalls wieder in Schwung zu kommen, haben die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern in einer Reihe von Forderungen aufgelistet und an die politisch Verantwortlichen adressiert“, erklärte Torsten Haasch auch mit Blick auf die Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern. Er erhoffte sich von der September-Zusammenkunft, „einen Anstoß zu gemeinsamer Investorenakquise zu geben und eine Zusammenarbeit zwischen Pommern, Westpommern und Mecklenburg-Vorpommern anzuschließen“. „Die IHK Neubrandenburg mit ihrem Haus der Wirtschaft in Stettin unterstützt gern dabei“, versicherte der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Die Wojewodschaft Pommern gilt mit ihrer strategischen Lage in Europa als die Region in Polen, die sich am schnellsten entwickelt und gleichzeitig eine besondere Lebensqualität bietet. Zwei große Häfen an der Ostsee, ein Flughafen, beste Straßenverkehrsverbindungen seien entscheidende Standortvorteile für in- und ausländische Unternehmen, sich vor Ort anzusiedeln und hier zu investieren. Dabei werden sie von der Entwicklungsagentur Pommern und deren Projekt „Invest in Pomerania“ unterstützt. „Wir begleiten die Unternehmen bei der Standortauswahl, der Entwicklung der Investition und Kapitalakquise bis hin zu Marketing und Forschungsvorhaben“, erläuterte Olimpia Klamann von der Entwicklungsagentur. „Alle Dienstleis-

tungen werden individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Investoren angepasst.“ Ein weiteres Projekt, der sogenannte „Export Broker“, unterstützt die Unternehmen bei der Suche nach Kooperationspartnern im Ausland, fördert ihre Messeteilnahmen und entwickelt das Netzwerk zwischen den Branchen.

Im Straßen- und Seeverkehr

Ergänzt wurde die Vorstellung Pommerns von einem ganz praktischen Beispiel der erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung Polens: Rafał Kalinowski, Business Development Manager der Firma CSL Sp.z o.o, gab einen Einblick in sein breit aufgestelltes Speditions- und Logistikunternehmen, das in 28 Jahren mit 100 Prozent polnischem Kapital einen erstaunlichen Aufschwung genommen hat. An drei Standorten – Stettin, Swinemünde und Gdynia/Gdańsk – bietet es umfassende, multimodale Logistik im Straßen- und Seeverkehr und mit eigener Zollagentur außerdem den vollständigen Umfang der Zollanmeldung.

Trotz der guten Situation der Firma wies Kalinowski auf die aktuellen Probleme instabiler Lieferketten

und des Fachkräftemangels hin, die eine große Belastung im Speditionsgewerbe darstellen. Das Unternehmen baut sich seit drei Jahren im Offshore-Bereich ein weiteres Standbein auf.

Insgesamt ergab sich ein optimistisches Bild der Wojewodschaft Pommern, möglicher Investitionen und Firmenentwicklungen. Knapp 500 Unternehmen mit deutschen Anteilseignern sind nach eigenen Angaben bereits vor Ort. Auch gehen immer mehr deutsche Arbeitskräfte nach Polen, denn qualifizierte Fachleute können inzwischen auch hier gutes Geld verdienen.

IHK

NÄCHSTER TERMIN AM 13. OKTOBER

Der Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin setzt seine Tradition fort und steht bei der nächsten Zusammenkunft ganz im Zeichen des „Tages der Deutschen Einheit“. Der Empfang ist am Dienstag, 13. Oktober, 16.30 Uhr im Alten Schlachthof – CKE Stara Rzeźnia (Tadeusza Apolinarego Wandy 14, PL-70655 Szczecin). IHK-Präsident Krister Hennige begrüßt die Gäste. Darüber hinaus werden hochrangige Vertreter der Wojewodschaft Westpommern und des Landes Mecklenburg-Vorpommern erwartet. Um Anmeldung zum Empfang des „Tages der Deutschen Einheit“ in Stettin wird im Internet unter der Adresse neubrandenburg.ihk.de gebeten.

IHK

Diskutierten über die Wirtschaftsentwicklung in der Wojewodschaft Westpommern: IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch (v. l.), Olimpia Klamann und Rafał Kalinowski.

Foto: IHK



Gewährleistung und Garantie

Neue Infopflichten für Händler / Vorgeschriebene Labels müssen verwendet werden

NEUBRANDENBURG. EU-weit sind am 27. September neue Regelungen zur Kennzeichnungspflicht von Gewährleistungsrechten und Herstellergarantien in Kraft getreten. Die Pflichten betreffen sowohl den stationären Handel als auch den E-Commerce.

Die Pflicht gilt für alle Händler, die an Verbraucher (B2C) verkaufen. Betroffen sind bewegliche körperliche Waren einschließlich Waren mit digitalen Inhalten wie zum Beispiel Smartphones. Es gibt einige wenige Ausnahmen; diese betreffen im stationären Handel

insbesondere Geschäfte des täglichen Lebens (Lebensmittel oder Medikamente zum Beispiel) und online Verträge bis zu einem Entgelt von 40 Euro, wenn dies sofort bezahlt wird.

Die neuen Pflichten müssen mit Verwendung von nunmehr vorgeschriebenen Labels erfüllt werden. Nähere Informationen dazu enthält ein entsprechendes Merkblatt der IHK Neubrandenburg. Es kann im Internet unter neubrandenburg.ihk.de in der Rubrik „Recht und Steuern“ / Merkblätter A – Z abgerufen werden. IHK



Neue Pflichten seit dem 27. September.

Foto: ParinPIX/stock.adobe.com

Hier geht es zum Merkblatt der
IHK „Neue Infopflichten für Händler zu
Gewährleistung und Garantie“:



**Wirtschaftsnahe
Konfliktlösung: Zu
diesem Thema läuft der-
zeit eine Umfrage der
IHK-Organisation.**

Foto: miss irine/stock.adobe.com

BERLIN. Streitfälle im Wirtschaftsleben sind sicherlich nicht seltener geworden, doch die Zahl der vor staatlichen Zivilgerichten verhandelten Konflikte sinkt. Woran das liegt und wie sich die Streitbeilegung in Deutschland verbessern lässt, wollen die Deutsche Industrie- und Handelskammer,

Wirtschaftliche Konflikte lösen

Erfahrungen sind noch bis zum 25. Oktober gefragt

der Schiedsgerichtshof bei der DIHK und die Agentur Wegweiser in einer bundesweiten Unternehmensbefragung herausfinden.

Welche Erfahrungen haben Unternehmen mit staatlichen Gerichten, Schiedsverfahren, Mediation und anderen Formen der Streitbeilegung gemacht? Welche Bedeutung haben dabei Faktoren wie Schnelligkeit, Kosten, Verlässlichkeit und wirtschaftlicher Sachverstand? Und welche Anforderungen stellen sie an eine moderne und wirtschaftsnahe Rechtsdurchsetzung?

Vertreter aus Betrieben aller Größen und Branchen sind noch bis zum 25. Oktober ein-

geladen, ihre praktischen Erfahrungen, Anforderungen und Einschätzungen in die Diskussion über eine moderne, effiziente und wirtschaftsnahe Konfliktlösung online unter <https://wegweiser.questionpro.eu/djmWirtschaftSyndikusanwaltschaft> oder über den auf dieser Seite angegebenen QR-Code einzubringen. Die Befragung dauert rund zehn bis zwölf Minuten. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und mit Vertretern aus Justiz, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert.

DIHK

Hier geht es zur Umfrage:



EU-Geldwäschepaket: Unternehmen müssen handeln

Webinar informiert über Neuerungen und gibt praktische Hinweise

BERLIN. Unternehmen aus Industrie und Handel müssen sich im kommenden Jahr auf neue europäische Vorgaben für das Transparenzregister und eine neue Geldwäsche-Verordnung einstellen. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer bietet dazu ein Webinar für Vertreter aus Unternehmen an. Der Termin ist am Mittwoch, 21. Oktober, von 9.30 bis zirka 11 Uhr.

Rechtsanwalt Till Komma von der Frankfurter Kanzlei CMS Frankfurt

gibt einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen sowie praktische Hinweise im Zusammenhang mit den neuen Pflichten für Unternehmen. Gegenstand der neuen Verordnung sind insbesondere zahlreiche neue Vorgaben zur Bestimmung wirtschaftlicher Eigentümer und deren Meldung an die nationalen Transparenzregister.

Die Teilnahme am Webinar ist kostenfrei. Anmeldungen sind über die Internetseite unter neubrandenburg.ihk.de möglich. IHK



Das EU-Geldwäschepaket kommt: Es verschärft und präzisiert bestehende Pflichten.

Foto: Zelma/stock.adobe.com

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Darlehensvermittlung IHK

Die Vollversammlung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern hat am 7. Juli 2026 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 32, 34k Absatz 3 Satz 1 Nummer 3 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 12. Mai 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 139) geändert worden ist, und § 3 Absatz 5 der Verordnung über Darlehensvermittlung (Darlehensvermittlungsverordnung – DarlVermV) vom 28. Juli 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 229), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Darlehensvermittlung IHK

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34k Absatz 3 Satz 1 Nummer 3 der Gewerbeordnung kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Der Prüfling kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Darlehensvermittlung und -beratung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden. Kommt eine Einigung nicht zustande, entscheidet die IHK über den Vorsitz.
- (5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn beide Mitglieder mitwirken.
- (6) Der Prüfungsausschuss entscheidet einvernehmlich. Soweit keine Einigung zustande kommt, entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, wenn in dieser Prüfungsordnung nichts Abweichendes geregelt ist.

- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich an der Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den Prüfungsausschüssen, im Berufsbildungsausschuss sowie für Aufsichtstätigkeiten und für eine besondere Aufgabenwahrnehmung im Auftrag der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern in der jeweilig geltenden Fassung orientiert.
- (8) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.
- (9) Die §§ 83 bis 86 VwVfG M-V und § 89 VwVfG M-V finden entsprechende Anwendung.

§ 4 Prüfungstermine, Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt mittels der von der IHK zur Verfügung gestellten elektronischen Systeme.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Identitätsfeststellung, Ausschluss von der Mitwirkung, Besorgnis der Befangenheit

- (1) Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt.
- (2) Für Personen, die bei der Durchführung der Prüfung oder bei sonstigen prüfungsrelevanten Entscheidungen mitwirken, gelten die Ausschluss- und Ablehnungsgründe der §§ 20 und 21 VwVfG M-V in der jeweils geltenden Fassung.
- (3) Ablehnungsgründe sind unverzüglich nach Bekanntwerden gegenüber der IHK geltend zu machen.
- (4) Über das Vorliegen eines Ausschlussgrundes oder eines Ablehnungsantrags entscheidet die IHK; die betroffene Person darf an der Entscheidung nicht mitwirken.

- (5) Führt ein Ausschluss oder eine erfolgreiche Ablehnung dazu, dass der Prüfungsausschuss nicht ordnungsgemäß besetzt werden kann, kann die IHK einen anderen Prüfer einsetzen oder einen anderen Prüfungsausschuss beauftragen.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören. Kommt ein einstimmiger Beschluss des Prüfungsausschusses nicht zustande, wird der Prüfungsausschuss durch die IHK um ein Mitglied eines anderen Prüfungsausschusses ergänzt. Der so erweiterte Prüfungsausschuss entscheidet mit Stimmenmehrheit.
- (4) Behindert ein Prüfling durch sein Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, kann er von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für den Prüfling hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören. Absatz 3 Satz 3 und 4 gilt entsprechend.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche oder durch eine über das durch die IHK bereitgestellte elektronische System abgegebene Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung erfolgt schriftlich und kann mit Hilfe unterschiedlicher Medien durchgeführt werden. Die Prüfung dauert insgesamt 150 Minuten. Sie kann

im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Überregional erstellte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern die IHK über die Übernahme entschieden hat.

- (3) Die Aufgaben im Sinne von § 9 Absatz 2 Satz 3 werden anhand eines verbindlichen Lösungsschlüssels, insbesondere automatisiert, ausgewertet, wenn vom zuständigen Aufgabenerstellungsgremium festgelegt wurde, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse dieser Auswertung sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Ein Bewertungsspielraum besteht insoweit nicht.
- (4) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei der Durchführung der Prüfung.
- (5) Der Prüfling soll anhand praxisbezogener Aufgaben nachweisen, dass er die Produkt- und Beratungskennnisse erworben hat, die zur Ausübung der Tätigkeiten als Darlehensvermittler nach § 34k Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 Satz 1 Nummer 3 und Satz 2 der Gewerbeordnung erforderlich sind. Die Sachkundeprüfung umfasst die in § 1 Absatz 2 Satz 1 DarlVermV aufgeführten Prüfbereiche. Diese sind in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu prüfen.
- (6) Die in Absatz 5 genannten Bereiche bestimmen sich nach den inhaltlichen Vorgaben gemäß Anlage 1 der DarlVermV.
- (7) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Prüfbereiche gemäß § 1 DarlVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 5 DarlVermV ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gemäß § 5 DarlVermV kann die in § 9 Absatz 2 genannten Prüfungsdauer gekürzt werden.

§ 11 Ergebnisbewertung

- (1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (2) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling insgesamt mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

§ 12 Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

Die spezifische Sachkundeprüfung ist bestanden, wenn der Prüfling in den auf Grund

der Feststellung gemäß § 5 DarlVermV ergänzend zu prüfenden Prüfbereichen mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

§ 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt auf Grundlage der nach § 9 Absatz 3 verbindlichen Auswertung fest, ob der Prüfling die Prüfung bestanden oder nicht bestanden hat.
- (2) Wurde die Prüfung nicht erfolgreich abgelegt, erhält der Prüfling darüber einen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit einer Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (3) Die IHK stellt unverzüglich eine Bescheinigung nach Anlage 2 aus, wenn der Prüfling die Prüfung erfolgreich abgelegt hat.

(4) Prüflingen, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 5 DarlVermV bestanden haben, wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 14 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 15 Niederschrift

Über die Feststellung des Prüfungsergebnisses ist eine Niederschrift auf dem Formular der IHK zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und der IHK unverzüglich vorzulegen. Die Bestätigung der Niederschrift kann nach Maßgabe von § 3a VwVfG M-V auch elektronisch erfolgen.

§ 16 Aufbewahrungsfristen

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung dreißig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 15 fünf Jahre aufzubewahren, um im Bedarfsfall die Echtheit der Bescheinigung zu überprüfen. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann in Papierform oder durch geeignete Datenträger (auch elektronisch) erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

§ 17 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen oder elektronischen Bekanntgabe gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG M-V mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Deren Inhalt richtet sich nach der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK in Kraft.

Neubrandenburg, 7. Juli 2026
Kristen Hennige Torsten Haasch
Präsident Hauptgeschäftsführer

Änderung der Gebührenordnung, Teil Gebührentarif

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern hat in ihrer Sitzung am 7. Juli 2026 folgende Änderung der Gebührenordnung, Teil Gebührentarif beschlossen:

- 1. Der Gebührentarif wird wie aus der Anlage ersichtlich geändert.
- 2. Die Änderung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Neubrandenburg, 7. Juli 2026
Kristen Hennige Torsten Haasch
Präsident Hauptgeschäftsführer

Vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern genehmigt:
Schwerin, 22. Juli 2026

Anlage

ÄNDERUNGEN GEBÜHRENTARIF - IHK NEUBRANDENBURG FÜR DAS ÖSTLICHE MECKLENBURG-VORPOMMERN (DARLEHENSVERMITTLER)			
NR. LT. GEBÜHRENTARIF	BEZEICHNUNG DER GEBÜHRENPFLICHTIGEN LEISTUNG	EINHEIT	EUR
5	Fach-/Sachkundeprüfungen und sonstige Nachweise im Gewerbebereich		
5.13	Zweitschrift von Prüfungsdokumenten und Bescheinigung nach Ziffern 5.5 bis 5.11 und 5.16		15,00
5.16	Darlehensvermittler/Honorar-Darlehensberater		
5.16.1	Eintragung des Gewerbetreibenden in das Register nach § 11a GewO		
5.16.1.1	elektronisch übermittelt oder vorangegangenes Erlaubnisverfahren		57,00
5.16.1.2	nicht elektronisch übermittelt bzw. kein vorangegangenes Erlaubnisverfahren		87,00
5.16.2	Registrierung von leitenden Angestellten		
5.16.2.1	Registrierung zeitgleich mit Registrierung des Gewerbetreibenden	pro Person	24,00
5.16.2.2	Nachträgliche Registrierung zu bereits eingetragenen Gewerbetreibenden	pro Person	33,00
5.16.3	Schriftliche Auskunft aus dem Register		26,00
5.16.4	Erlaubnisverfahren		
5.16.4.1	Erlaubnis nach § 34k Abs. 1 GewO bzw. Abs. 5 i. V. m. Abs. 1 GewO		302,00
5.16.4.2	Erlaubniserteilung im vereinfachten Verfahren nach § 162 Abs. 2 GewO		263,00
5.16.4.3	ablehnender Widerspruchsbescheid Rücknahmebescheid Widerrufsbescheid		378,00
5.16.5	Änderung der Daten für die Erlaubnis und/oder die Registrierung außerhalb der Gewerbeanzeige		33,00
5.16.6	Sachkundeprüfung		
5.16.6.1	Schriftliche Sachkundeprüfung		349,00
5.16.6.2	Spezifische Sachkundeprüfung		429,00
5.16.7	Überprüfungen aus besonderem Anlass gem. § 13 DarlVermV		50,00 bis 300,00

nexxt-change Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org

Schmuckgeschäft mit 36-jähriger Tradition: Verkauf aus Altersgründen; breites Sortiment: Silber-, Edelstahl-, Perlen-, Echtstein-, Kinder- und Modeschmuck sowie Uhren; geeignet für stationären Handel, Onlineverkauf und Messen. [NB-A-024-26](#)

Softwareunternehmen in MV: Unternehmerischer Partner zur Übernahme der operativen Geschäftsführung gesucht; 30-jährige Unternehmensgeschichte; Entwicklung und Vertrieb mehrerer spezialisierter Softwarelösungen; in einem Kernsegment Marktführer im deutschsprachigen Raum; Kunden: öffentliche Auftraggeber, Mittelstand und namhafte Konzerne; sechs Mitarbeiter; stabiler Umsatz im oberen sechsstelligen Bereich. [NB-A-023-26](#)

Buchhandlung im östlichen Vorpommern zu verkaufen: Verkaufsfläche 120 m², Vollsortiment, hoher Schulbuchanteil. [NB-A-022-26](#)

Landtechnik- und Servicecenter in Kleeth: Modernes Gewerbeobjekt mit Werkstatt, Lager, Büros, Ausstellungshalle und Außenflächen; Hauptgebäude von 1992/95, Erweiterungshalle von 2006; sofort betriebsbereit; geeignet für Landtechnik, Agrarservice, Nutzfahrzeuge, Maschinenhandel, Logistik und Industrie; gute Lage und gewachsene Infrastruktur. [NB-A-019-26](#)

Hausbootvermietung an der Mecklenburgischen Seenplatte: Seit mehr als 15 Jahren erfolgreich am Markt; Flotte: drei Hausboote und zwei Flöße; schuldenfrei, etablierte Marke und Stammkunden; inklusive Webseite, Buchungssystem, Kundenkartei und Liegeplätze; sofortiger Cashflow ohne Anlaufphase; besonders interessant für Existenzgründer, Investoren oder Charterunternehmen. [NB-A-016-26](#)

Garten- und Landschaftsbau-betrieb in Vorpommern: Seit 34

Jahren etabliert; Rechtsform GmbH; 20 Mitarbeiter; Leistungen: Pflasterbau, Zaunbau, Drainagen, Grünanlagen, Winterdienst; Kunden: private und öffentliche Auftraggeber; gut ausgestatteter Maschinen- und Gerätepark; Nachfolge aus Altersgründen. [NB-A-015-26](#)

de; treuer Kundenstamm; Übernahmepreis: 78.400 Euro netto. [NB-A-010-26](#)

Familienbetrieb in bester Altstadtlage in Greifswald: Hotel, Restaurant (80 Innen- und 20 Außenplätze) sowie Ladenfläche/Spätkauf; Kombination aus Be-

Vorausbuchungen; niedrige Fixkosten; gut überschaubares Wellnesskonzept in stark frequentierter Urlaubsregion; Einarbeitung in Technik und Abläufe möglich. [NB-A-003-26](#)

Etablierter Fahrrad-Fachhandel mit Meisterwerkstatt: Seit 2000

Kfz-Stellplätze inklusive. [NB-A-031-25](#)

Seit mehr als 25 Jahren etablierter Online-Handelsname: Vertrieb über Amazon, eBay, Kaufland, Otto und weitere Plattformen; eigener erfolgreicher Onlineshop; bis zu 1000 Bestellungen täglich; mehrere Bestseller-Produkte mit starken Rankings; Lagerbestand auf rund 4000 m² Lagerfläche; hohe Reputation, stabile Umsätze und Wachstumspotenzial. [NB-A-030-25](#)

Wohn- und Geschäftshaus mit Imbiss auf Usedom: Imbiss direkt an der Hafenpromenade mit Wasserblick; Betreiberwohnung mit Sommergarten im Obergeschoss; 50 Terrassenplätze; voll ausgestatteter Betrieb; hohe Kundenfrequenz durch Tourismus; Verkauf aus Altersgründen. [NB-A-029-25](#)

KUNST-Konsum: Großer Verkaufsraum als Atelier oder Werkstatt mit Nebenräumen – 150 m² Nutzfläche; 55 m² Atelier/Werkstatt; barrierefrei; Photovoltaikanlage, Garten und Terrasse vorhanden; für handwerkliche Nutzung geeignet. [NB-A-008-25](#)

Landhotel & Restaurant nahe der Müritz: Vielseitige Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie, Hotel, betreutes Wohnen, Pflegestützpunkt oder Wohnen); Verkauf aus Altersgründen; Hotelbetrieb seit 1990, laufend modernisiert; zehn Gästezimmer in zwei Gebäuden; Restaurant mit 70 bis 80 Innenplätzen; moderner Wintergarten mit 30 weiteren Plätzen; großer Festsaal mit Bar für Feiern und Veranstaltungen; Grundstück ca. 2700 m²; Terrasse, Garten, Loggia, zwei Garagen, zwei Carports, rund 30 Pkw-Stellplätze sowie Fahrradunterstände; voll ausgestattete Profiküche und komplettes Inventar inklusive; Verkauf von beiden Häusern für 800.000 Euro; auch Einzelverkauf möglich. [NB-A-006-25](#)



Foto: tilialucida/stock.adobe.com/Generiert mit KI

Nachhilfeeinrichtung mit vier Standorten: Seit 1991 am Markt; vier Standorte in Mecklenburg-Vorpommern; ca. 80 aktive Schüler; 15 freiberufliche Lehrkräfte und eine Büromitarbeiterin; Kooperation mit öffentlichem Träger; Kaufpreis im mittleren fünfstelligen Bereich. [NB-A-014-26](#)

Hotel in Seenähe sucht Nachfolger: Zentrale Lage, nahe Innenstadt und Tollensesee; alternative Nutzungen möglich: Boardinghouse, betreutes Wohnen, Studentenwohnungen; modern ausgestattetes Hotel; Kosmetikstudio und Friseursalon im Haus; gesamtes Objekt oder nur Hotelbereich erwerbbar. [NB-A-011-26](#)

Feinkostladen „KäseKrämer“ Neubrandenburg: Top-Innenstadt-lage; Sortiment: Käse, Wein, Spirituosen, Gewürze, Feinkost, Geschenke; Ausschanklizenz und Imbissgenehmigung vorhanden; regelmäßige Verkostungsab-

herbergung und Gastronomie; Gebäude 1998 errichtet; altersbedingte Übergabe. [NB-A-008-26](#)

Marina Karnin, Pacht und Imbissbetrieb, Neuverpachtung ab 1. Januar 2027: Attraktive Lage an der Karniner Hubbrücke; ca. 300 m² Gastronomiefläche; hohe Besucherfrequenz durch Tourismus; bestehende Gastronomie-einrichtung kann übernommen werden. [NB-A-005-26](#)

Nautistore: Etablierte Marke im Textil- und Kreativmarkt im Bereich Nähen, DIY/Handmade; Übernahme von Onlineshop, Vertriebs- und Produktionsrechten; vorhandene Community und Kundenbasis; gute Wachstumsmöglichkeiten in Europa. [NB-A-004-26](#)

Wellnessbetrieb an der Ostsee (Raum Oderhaff): Salzgrotte mit sechs bis sieben Plätzen; komplett eingerichtet auf 94 m²; bestehender Kundenstamm und

in A-Lage; modernisierte Verkaufsfläche (2023); Werkstatt, Fahrradverleih und Verkauf; Warenlagerwert ca. 250.000 Euro; zusätzliche Lagerhalle (80 m²) übernehmbar; sofortige Nachfolge möglich. [NB-A-002-26](#)

Nahversorger in Ostvorpommern: Gebäude: 540 m² auf 2150 m² Grundstück; 15 Parkplätze; am Gebäude anschließend gibt es eine überdachte Freifläche von 120 m² sowie einen Café-Garten; auch für Handwerk oder produzierendes Gewerbe nutzbar; gute Verkehrsanbindung; Inventar kann übernommen werden; Übergabe aus Altersgründen. [NB-A-001-26](#)

Eiscafé/Ladengeschäft gegenüber dem Kranken- und Ärztehaus in Demmin: Objekt bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten; ideal für Praxisräume, soziale Einrichtungen, Beratungsstellen, Versicherungsagenturen u. v. m.; Sanitäräume vorhanden; zwei

Regionale Kooperationsbörse

Wir sind Hersteller und Exporteur hochwertiger Lederprodukte, darunter Jacken, Mäntel, Taschen und Gürtel. Unsere Produktionsstätte befindet sich in Pakistan. Wir sind auf Großserienfertigung zu wettbewerbsfähigen Preisen unter Einhaltung internationaler Qualitätsstandards spezialisiert.

[182-P-003-25 \(K\)](#)

Metallbearbeitung: fräsen, bohren u.s.w.; CNC-Maschinen computergesteuert; nach Muster

oder Zeichnung; Klein- oder Großaufträge. [182-P-002-25 \(K\)](#)

Ich betreibe ein Sicherheitsunternehmen in Bremen und strebe an, meine Dienstleistungen in Neubrandenburg auszuweiten. Das Unternehmen bietet professionelle Sicherheitsdienste für Unternehmen und Veranstaltungen an, mit einem Fokus auf maßgeschneiderte Lösungen für jeden Kunden. Wir sind stolz auf unsere Zuverlässigkeit, Diskretion und

Flexibilität. Wir möchten langfristige Kooperationen in der Region Neubrandenburg aufbauen.

[182-D-003-24 \(K\)](#)

Wir suchen einen Partner vor Ort, um an Ausschreibungen für optische Kabel in Deutschland und auch in Europa teilzunehmen. Wir haben dieses Geschäft in der Türkei mit der Türkischen Telekom abgeschlossen und verfügen über gute Erfahrungen und Fähigkeiten. Außerdem verfügen

wir über genügend Dokumente und Teams, um Projekte zu realisieren.

[182-D-002-24 \(K\)](#)

Wir suchen kurzfristig Kooperationspartner (Subunternehmer) für die Verlegung von Tritt- und Setzstufen im Mörtelbett (Dickbettverfahren) in Treppenhäusern. Hinzu kommen Podeste und Sockelleisten. Optimal ist eine Zwei-Mann-Kolonnen. Die Arbeiten müssen nicht durchgängig ausgeführt werden. [82-P-001-24 \(K\)](#)



**DÖRTHE
FUHRMANN**
Infoservice/Börsen
0395 5597-311
doerthe.fuhrmann@neubrandenburg.ihk.de

Bauleitplanung

Die nachfolgend aufgeführten Bauleitpläne liegen öffentlich aus:

GEMEINDE KRATZEBURG

Vorhabenbezogener B-Plan „Solarpark Dalsmsdorf“

→ vom 05.10. bis 06.11.2026 im Internet auf der Seite des Amtes Neustrelitz-Land sowie im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“. Ansprechpartnerin im Amt Neustrelitz-Land, Marienstraße 5 in 17235 Neustrelitz: Séverine Hahn, Tel.: 03981 457556. <https://www.amt-neustrelitz-land.de/aktuelles/bekanntmachungen-kratzeburg/>

GEMEINDE ALTWARP

Bebauungsplan Nr. 6/2020 „Sondergebiet Kunst, Tourismus, Konversionsflächen“

→ vom 16.09. bis 20.10.2026 im Internet auf der Homepage des Amtes Am Stettiner Haff sowie im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“. Die zu veröffentlichenden Unterlagen können in der Stadt Eggesin als geschäftsführende Gemeinde des Amtes „Am Stettiner Haff“, Bahnhofstraße 7, 17367 Eggesin eingesehen werden. Ansprechpartnerin: Manja Witt, Tel.: 039779 264-69. <https://www.amt-am-stettiner-haff.de/buergerservice/oeffentlichkeitsbeteiligungen/>

[amt-am-stettiner-haff.de/buergerservice/oeffentlichkeitsbeteiligungen/](https://www.amt-am-stettiner-haff.de/buergerservice/oeffentlichkeitsbeteiligungen/)

VIER-TORE-STADT NEUBRANDENBURG

Bebauungsplan Nr. 9.2.1 „Broda Neukrug“ und

16. Änderung des Flächennutzungsplanes

→ vom 14.09. bis 14.10.2026 im Internet auf der Webseite der Stadt Neubrandenburg und im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“ sowie im Rathaus der Stadt Neubrandenburg, Fachbereich Stadtplanung, Wirtschaft, Bauordnung, Abteilung Stadtplanung. Ansprechpartner: Katrin Krämer, Tel.: 0395 555 2385 und Frank Kühnel, Tel.: 0395 555 2332. <https://www.neubrandenburg.de/Politik-Verwaltung/%C3%96ffentliche-Bekanntmachungen/%C3%96ffentliche-Auslegung/>

burg, Fachbereich Stadtplanung, Wirtschaft, Bauordnung, Abteilung Stadtplanung. Ansprechpartner: Katrin Krämer, Tel.: 0395 555 2385 und Frank Kühnel, Tel.: 0395 555 2332. <https://www.neubrandenburg.de/Politik-Verwaltung/%C3%96ffentliche-Bekanntmachungen/%C3%96ffentliche-Auslegung/>

GEMEINDE KIEVE

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark Kieve“ (Vorentwurf)

→ vom 07.09. bis 09.10.2026 auf der Internetseite des Amtes Röbel-Müritz sowie im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“. Ansprechpartnerin im Bauamt: Frau Kassner Tel.: 039931 80 143. <https://www.amt-roebel-mueritz.de/seite/883642/kieve.html>

GEMEINDE OSTSEEBAD HERINGSDORF

Bebauungsplan Nr. 56 „Bebauung an der Ahlbecker Chaussee 9 bis 11 in Seebad Bansin“ (Vorentwurf)

→ vom 02.09. bis 09.10.2026 auf der Homepage der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf sowie im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“. Zusätzlich ist die Einsichtnahme im Rathaus der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf, Amt für Bau und Gemeindeentwicklung, Kurparkstr. 4 in 17419 Seebad Ahlbeck möglich. Ansprechpartnerin: Ines Noack,

Tel.: 038378 25038. <https://www.gemeinde-ostseebad-heringsdorf.de/Aktuelles/Bekanntmachungen-Ausschreibungen/>

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen schriftlich oder während der Dienststunden in der jeweiligen Verwaltung zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir empfehlen, auch die entsprechenden Veröffentlichungen in den jeweiligen amtlichen Mitteilungsblättern der Region zu verfolgen.

Siehe auch www.neubrandenburg.ihk.de Standortpolitik/Raumordnung und Regionalplanung/Öffentliches Auslegen von Plänen.



**RENÉE
ZWINGMANN**
Koordinatorin
Standortpolitik/
Wirtschaft/Umwelt
0395 5597-202
renee.zwingmann@neubrandenburg.ihk.de



Foto: Pixim Stock/stock.adobe.com/Generiert mit KI

Berater geben Auskunft über Fördermittel

Neubrandenburg. Berater verschiedener Institutionen stehen den Unternehmen der Region zu Themen rund um Fördermittel wie Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen, stille Beteiligungen und Zuschüssen an folgenden Tagen zu individuellen Beratungsgesprächen zur Verfügung:

In der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern:

jeweils mittwochs, 4. November und 2. Dezember sowie

in der IHK-Zweigstelle Greifswald:

jeweils donnerstags, 5. November und 3. Dezember.



**VOLKER
HIRSCHERT**
Koordinator
Existenzgründung/
Unternehmensförderung
0395 5597-306
volker.hirschert@
neubrandenburg.ihk.de

Webinar-Reihe für Ausbilder wird fortgesetzt

NEUBRANDENBURG. In der für Ausbilder aufgelegten Webinar-Reihe „360° – kompetent durch die Ausbildung“ gibt es bis zum Jahresende noch drei Veranstaltungen. Die Termine und Themen sind:

- **14. Oktober:** Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Ausbildung,
- **19. November:** Mentale Gesundheit in der Ausbildung und
- **3. Dezember:** Qualitätssicherung in der Ausbildung. Weitere Informationen zu den Inhalten der einzelnen Webinare sind im Internet unter neubrandenburg.ihk.de zu finden. Dort wird auch um Anmeldung gebeten.

IHK

Weiterbildungsangebote

TERMIN / ZEITRAUM	ZEITDAUER	ORT	THEMA
21. Oktober	9 bis 14 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung Finanzanlagenfachmann/-frau
9. bis 25. November	120 Std., 8 – 16 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung Immobiliendarlehensvermittler
17. November	9 – 13 Uhr	Neubrandenburg	Unterrichtung zum Betreiben einer Schank- und Speisewirtschaft: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
18. November	9 – 13 Uhr	Neubrandenburg	Unterrichtung zum Betreiben einer Schank- und Speisewirtschaft: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
19. und 20. November	8 – 16 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe: 8 bis 12 Uhr schriftliche Prüfung. Am zweiten Tag erfolgt die mündliche Prüfung. Voraussetzung: Die schriftliche Prüfung ist mit mindestens 50 Prozent bestanden.
30. November bis 4. Dezember	40 Std., 8 – 16 Uhr	Neubrandenburg	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe: Wer gewerbemäßig Leben oder Eigentum fremder Personen bewachen will (Bewachungsgewerbe), bedarf der Erlaubnis der zuständigen Behörde. Ziel der Unterrichtung ist es, die im Bewachungsgewerbe tätigen Personen mit den rechtlichen Vorschriften, fachspezifischen Pflichten und Befugnissen sowie deren praktischer Anwendung vertraut zu machen, die für die Ausübung des Gewerbes notwendig sind. Dies soll in einem Umfang geschehen, der die eigenverantwortliche Wahrnehmung von Bewachungsaufgaben ermöglicht. Die Unterrichtung ist kein Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung gem. § 34a GewO.
7. Dezember	9 – 13 Uhr	Greifswald	Unterrichtung zum Betreiben einer Schank- und Speisewirtschaft: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
7. Dezember	8:30 – 16 Uhr	Neubrandenburg	Existenzgründung/Unternehmensführung
10. und 11. Dezember	8 – 16 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe: 8:00 bis 12:00 Uhr schriftliche Prüfung. Am nächsten Tag mündliche Prüfung. Voraussetzung: Die schriftliche Prüfung ist mit mindestens 50 Prozent bestanden.

CAROLA PFITZNER, Weiterbildung/Seminare/Lehrgänge, 0395 5597-403, carola.pfitzner@neubrandenburg.ihk.de

VORSCHAU

■ Quo Vadis Politik? Wirtschaft als Motor

IHK-Wirtschaftsempfang in der Neubrandenburger Konzertkirche

■ IHK ehrt 112 Nachwuchskräfte für die Wirtschaft

„KarriereFeier“ im Neubrandenburger Haus der Kultur und Bildung

■ Im Zeichen des „Tages der Deutschen Einheit“

Wirtschaftskreis Metropolregion Settin empfängt Gäste aus der Grenzregion

■ Weichen für das Jahr 2027 werden gestellt

Vollversammlung gibt Impulse für die weitere Arbeit der IHK



TERMINE

Anzeigenschluss:
26.11.2026

Druckunterlagenschluss:
30.11.2026

Erscheinungstermin:
09.12.2026

UNSER LAND 24/7 AM LAUFEN HALTEN.

**WIR
UNTERNEHMEN**

**DIE DEUTSCHE
WIRTSCHAFT**

DAS

Eine Initiative der Industrie-
und Handelskammern

**Deutschlands Zukunft hat einen Motor: unsere
Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie treiben
Innovation, Wachstum und Fortschritt an.**



**WERDEN SIE
TEIL DER
KAMPAGNE.**



Urlaub

für Unternehmer.de

Herbst 2026



Mehr Golfsport, Reisedestinationen und Hotels auf www.urlaub-fuer-unternehmer.de und auf unserem LinkedIn-Kanal



**JETZT
DIGITALMAGAZIN
LESEN UND AUSZEIT
GEWINNEN!**



VMM
MEDIENAGENTUR

VMM MEDIENAGENTUR · 0821 4405-420 · h.engel@vmm-medien.de

Bild: TITAN Golfclub Bayernwald

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



BUSINESS III-26

INDUSTRIE • HANDEL • HANDWERK



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 803.
Weitere Informationen auf Seite 11.



TERRA LCD/LED 2771W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
 - 2560 x 1440 WQHD Display
 - HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video+Power Delivery bis 10 Watt), Lautsprecher
 - inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice
- + Adaptive-Sync
+ 120 Hz Bildwiederholrate
+ HDR Hochkontrastbild

179,-*

213,01 € inkl. MwSt.

Artikelnr.: **3030266**



TERRA MOBILE 1552

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.30 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 38.9 cm (15.3")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1220879 + TNV2**

925,-*

1.100,75 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 28,27***



Ihr Partner vor Ort



TERRA PARTNER FINDEN

Die WORTMANN AG vertreibt ihre Produkte nur über Systemhäuser und den qualifizierten Fachhandel.

Ihren Partner finden Sie unter
www.terra.de



NUR ÜBER SYSTEMHÄUSER ERHÄLTlich: WWW.WORTMANN.DE/PARTNER

IT - Made in Germany

DIE WORTMANN AG IST DER GRÖSSTE DEUTSCHE IT HERSTELLER UND BIETET IHNEN ZUSAMMEN MIT ÜBER 16.000 PARTNERN ALLE PRODUKTE UND LEISTUNGEN FÜR IHRE IT AUS EINER HAND.

T

TERRA Produkte

Tablets, Notebooks, PCs, Workstations, Server, Storage, LCDs

Die Eigenmarke TERRA ist der zentrale Bestandteil des Produktsortiments. Durch die eigene Assemblierung in Deutschland verfügen wir über eine hohe Flexibilität und können individuell und zeitnah reagieren. Ein umfangreiches Sortiment an Standard-Systemen, eine individuelle Fertigung per BTO (Build-to-Order) oder eine entsprechende Vorkonfiguration per CTO (Customize-to-Order) ermöglicht es uns, Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

C

TERRA CLOUD

Hosting, Housing, IaaS, SaaS, Marketplace

Mit der TERRA CLOUD bietet die WORTMANN AG als Betreiber eines Rechenzentrums in Deutschland ein umfangreiches Angebot an Hosting, Housing, IaaS und SaaS Leistungen. Als Cloud Service Distributor sind zudem noch weitere Cloud Leistungen beziehbar.

S

SERVICE

Vor-Ort-Service, Serviceverlängerung, Pre-Sales-Unterstützung, Schulungen, Workshops, Webcasts, Trainings

Wir stehen für ein Maximum an Kundenorientierung – Vor, während und nach dem Kauf. Wir beraten und empfehlen, vermitteln das notwendige Wissen und stellen attraktive Serviceleistungen sowie eine hohe Verfügbarkeit sicher.

F

Finanzierung

Leasing, Miete, Mietkauf

Was immer Sie auch benötigen – mit unseren flexiblen Finanzierungslösungen optimieren Sie die Innovationszyklen Ihrer Hardware und stellen sicher, dass Sie stets mit der aktuellen technischen Entwicklung Schritt halten können.

D

Distribution

Komponenten, Peripherie, Software

Eine Distribution von Komponenten, Peripheriegeräten sowie Softwareprodukten namhafter Hersteller, welche das Eigenmarken Produkt- und Leistungsangebot sinnvoll ergänzt, rundet das Produktportfolio ab.



40

JAHRE SIND WIR
FÜR SIE DA

1.2

MRD. € UMSATZ

800

MITARBEITER SIND
TÄGLICH FÜR SIE IM
EINSATZ

16.000

PARTNER
BETREUEN UNSERE
KUNDEN VOR ORT

CA

TERRA Campus
KnowHow, Schulungen

Im hauseigenen Schulungszentrum bieten wir aktuelle Schulungen rund um die Themen TERRA CLOUD, Microsoft Server Betriebssysteme, Vertriebsschulungen und zu vielen weiteren Themen an. Die ständige Weiterbildung aller Seminarleiter garantiert ein Höchstmaß an Aktualität. Wir nutzen Synergien mit namhaften Herstellern und können Ihnen Schulungen zu günstigen Preisen anbieten.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.



Innovation, die sich im Alltag auszahlt.



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 770.
Weitere Informationen auf Seite 11.



AMD
FreeSync

TERRA LCD/LED 2727W

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030258**

+ 100 Hz
Bildwiederholrate

82,-*

97,58 € inkl. MwSt.



RAM
16 GB

SSD
500 GB

TERRA MOBILE 1410M

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.3 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1220882 + TNV2**

725,-*

862,75 € inkl. MwSt.

Bereit, für die
Anforderungen von morgen.



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 800.
Weitere Informationen auf Seite 11.



AMD
FreeSync



TERRA LCD/LED 2748W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030264**

+ 144 Hz
Bildwiederholrate

149,-*

177,31 € inkl. MwSt.

TERRA MOBILE 1610A

- AMD Ryzen™ 7 7730U Prozessor (16 MB Cache, bis zu 4.5 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- AMD Radeon™ Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1220868 + TNV2**

690,-*

821,10 € inkl. MwSt.

Die Zukunft des Arbeitens mit Copilot+



Mit TERRA Copilot+ Notebooks erleben Sie eine neue Dimension der Produktivität und Effizienz. Unsere innovativen Notebooks bieten intelligente Unterstützung: Dank fortschrittlicher KI-Technologie erhalten Sie maßgeschneiderte Vorschläge und Lösungen, die Ihre Arbeit erleichtern und beschleunigen.



Beide Modelle auch mit
Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor
erhältlich!



TERRA MOBILE 1471L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V
[8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1220872 + TNV2**

1.630,-*

1.939,70 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 49,82**



TERRA MOBILE 1671L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V
[8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

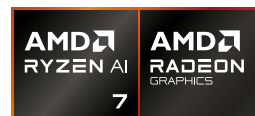
Artikelnr.: **1220867 + TNV2**

1.695,-*

2.017,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 43,70**



*Copilot+ PCs sind
die schnellsten und
intelligentesten
Windows PCs
aller Zeiten.*



TERRA MOBILE Elite 3A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor
[16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- NVIDIA GeForce RTX5060 - 8GB
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1220876 + TNV2**

1.900,-*

2.261,- € inkl. MwSt.
Leasingrate: 58.07**

TERRA PC MICRO 7000A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor
[16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- AMD Radeon™ 860M
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000184 + TPV3**

810,-*

963,90 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,76**



TERRA LCD/LED 2448W PV

- 60.5 cm (23.8") IPS-Paneltechnologie
 - 1920 x 1080 Full HD Display
 - HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
 - inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice
- + 144 Hz Bildwiederholrate

Artikelnr.: [3030262](#)

115,-*

136,85 € inkl. MwSt.



TERRA PC BUSINESS 6000

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225 (20 MB Cache, bis zu 4.9 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x Display Port, 1x HDMI
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: [1000133 + TPV3](#)

795,-*

946,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,30**

Leistung,
die Ihr Business
voranbringt.



TERRA PC BUSINESS MARATHON

- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400 (20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 1x HDMI, 2x DP
- Unterstützt Triple-Monitoring
- inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000180 + TPV3** **1.265,-***

1.505,35 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 38,66**

Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



- + Adaptive Sync
- + Power Delivery 10 Watt

TERRA LCD/LED 2772W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030268**

199,-*

236,81 € inkl. MwSt.

- + 4K UHD
- + 10 Bit Farbtiefe
- + HDR
- Hochkontrastbild
- + Dockingstation-Funktionen



ANTI-BLUE-LIGHT
TECHNOLOGIE

TERRA LCD/LED 3295W PV

- 80 cm (31.5") IPS-Paneltechnologie
- 3840 x 2160 4K UHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, Daisy-Chain, LAN-Anschluss RJ45, PD 90W, Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030234**

369,-*

439,11 € inkl. MwSt.

Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



TERRA PC BUSINESS 7690

- Intel® Core™ Ultra 9 Prozessor 285 (36 MB Cache, bis zu 5.70 GHz)
- Windows 11 Pro
- 1x DisplayPort, 1x HDMI
- Grafikkarten individuell wählbar, je nach Softwareanwendung
 - z.B. Intel® 16GB Intel® Arc™ Pro B50 -> 4x mDP
 - z.B. PNY 8GB RTX A1000 -> 4xmDP
 - z.B. PNY 16GB RTX 2000 Ada -> 4x mDP
 - z.B. PNY 20GB RTX 4000 Ada -> 4xDP
- inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000131 + TPV3**

ab **2.720,-***

3.236,80 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 83,13**

Arbeitsplätze mit Anspruch.



Mit DisplayPort-Ausgang (Daisy Chain) für die produktive und komfortable Zweischirmlösung über nur ein Kabel.



TERRA PC MINI 6000V6.1

- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400 (20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x Display Port 1.4, 1x HDMI 2.0 Unterstützt Triple-Monitoring
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000077 + TPV3** **795,-***

946,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,30**



TERRA LCD/LED 2775W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, 3x USB-A, Lautsprecher
- LAN-Anschluss RJ45, PD 65W
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030231**

259,-*

308,21 € inkl. MwSt.

+ Dockingstation-Funktionen

Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



Inkl. VESA Mounting Kit zur rückseitigen Montage an unseren TERRA LCDs. Abhängig vom Monitormodell wird evtl. weiteres Zubehör benötigt.



TERRA PC MICRO 6000

- Intel® Core™ 5 Prozessor 210H (12 MB Cache, bis zu 4.8 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x HDMI, 2x DP via USB-C Unterstützt bis zu 4 Displays
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000135 + TPV3** **720,-***

856,80 € inkl. MwSt.

TERRA LCD/LED 2775W PV

siehe oben

Perfekt für
Empfangsbereiche.



RAM
16 GB



SSD
1 TB

TERRA ALL-IN-ONE-PC 2420 WH

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225 (20 MB Cache, bis zu 4.90 GHz)
- Windows 11 Pro
- 60.5 cm (23.8")
10-Point-Touch Display Frameless, 1920 x 1080 Full-HD Display
- WebCam 5MP, 2x 3W Stereo Lautsprecher, Bluetooth, Kensington-Lock, Höhenverstellung 130 mm, Pivotfunktion, Neigbarkeit -5°/ +20°
- Intel® UHD Grafik
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1000176 + TPV3

1.135,-*

1.350,65 € inkl. MwSt.

Leasingrate: 34,69**

Das passende Zubehör:

TERRA MOBILE Dockingstation 810

Artikelnr.: [1480375](#)



289,-*

343,91 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 803W

Artikelnr.: [1480485](#)

249,-*

296,31 € inkl. MwSt.



TERRA Desktop 4000 Wireless

Artikelnr.: [2810757](#)

33,-*

39,27 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 800

Artikelnr.: [1480374](#)



199,-*

236,81 € inkl. MwSt.



TERRA Webcam Slide 2 mit Schieber

Artikelnr.: [2920216](#)

29,90*

35,58 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0814 bis 15.6"

Artikelnr.: [1510025](#)

25,-*

29,75 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 770

Artikelnr.: [1480459](#)



99,-*

117,81 € inkl. MwSt.



TERRA Webcam Halo mit LED-Lichtkranz

Artikelnr.: [2920215](#)

41,-*

48,79 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0817 bis 17.3"

Artikelnr.: [1519276](#)

29,-*

34,51 € inkl. MwSt.



Kompakt. Leistungsstark.
Effizient.

Windows Server 2025



RAM
32 GB



SSD
2x 960 GB

TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® 2434 Prozessor (12 MB Cache, 4x 3.40 GHz)
- Windows Server 2025 Essentials
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1100376 + TSV3**

6.720,-*

7.996,80 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 205,38**



RAM
2x 32 GB



SSD
2x 1.9 TB

TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® 2486 Prozessor (18 MB Cache, 6x 3.50 GHz)
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1100425 + TSV3**

11.010,-*

13.101,90 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 336,67**

* Aktionspreise in EURO zzgl. ges. MwSt. Die Preise sind unter Vorbehalt von Preisänderungen durch Dollarschwankungen vom 04.09.2024 bis 06.11.2024 gültig. TERRA PCs und Notebooks mit vorinstallierten Betriebssystemen. Weitere Installationen und Dienstleistungen auf Anfrage. Aktionsmodelle können von den Standardservicezeiten abweichen und sind gesondert gekennzeichnet. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie.

** Monatliche Netto Leasingrate. Ein Leasingangebot der WORTMANN AG. Laufzeit 36 Monate, gilt vorbehaltlich der üblichen Bonitätsprüfung. Mindestanschaffungswert 750 €/netto. Zzgl. Bearbeitungsgebühr 49,90 €/netto.

*** Der TERRA Medieneinbehalt ist kostenloser Bestandteil des TERRA Vor-Ort-Service. Beim Austausch einer defekten Festplatte verbleibt diese aus Datenschutzgründen bei Ihnen. Der TERRA Servicepartner macht den Datenträger unbrauchbar und übergibt ihn Ihnen – ohne zusätzliche Kosten.

Symbolfoto: Abgebildete Ausstattung kann von der tatsächlichen Ausstattung abweichen.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, and Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.